

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

APRIL 2022



Hingucker Stadtpark

GRAZ

© STADT GRAZ/FISCHER

Holzbauweise. Die neue Stadtpark Info baut auf Natur pur. Auf die Besucher:innen warten zahlreiche Überraschungen. **Seite 4–5**

Herzstück

Die Weichen sind gestellt: Ab Herbst 2024 fährt die Linie 5 auf zwei Gleisen nach Puntigam. Und: eine Übersicht der Frühjahrsbaustellen. **Seite 6–7**

Hochgenuss

Der neue Tourismusverband „Erlebnisregion Graz“ radelt in 13 Touren quer durch die Genussregion. Die BIG ist mit dabei. **Seite 14–15**

Haltbarkeit

In dieser und den nächsten beiden Ausgaben informiert die BIG, wie man den Haushalt mit wenig Aufwand krisenfest macht. **Seite 20–21**

© FLO KONSTANTIN, ADOBE STOCK/HALFPOINT/SERGEY RYZHOV, UNI GRAZ/TZIVANOPOULOS, KLAUS KRASSER

**FOTO
DES
MONATS**

Graz blüht auf

Wie ein Gemälde wirkt das „blühende Kunsthaus“, für das Mutter Natur ihren Pinsel tief in den Farbtopf getaucht hat – so, als ob sie die Schatten dieser Zeit kurzerhand mit purer Lebensfreude übermalen wollte. Flo Konstantin postete den rosaroten Blütenraum punktgenau zu Frühlingsbeginn auf Instagram.



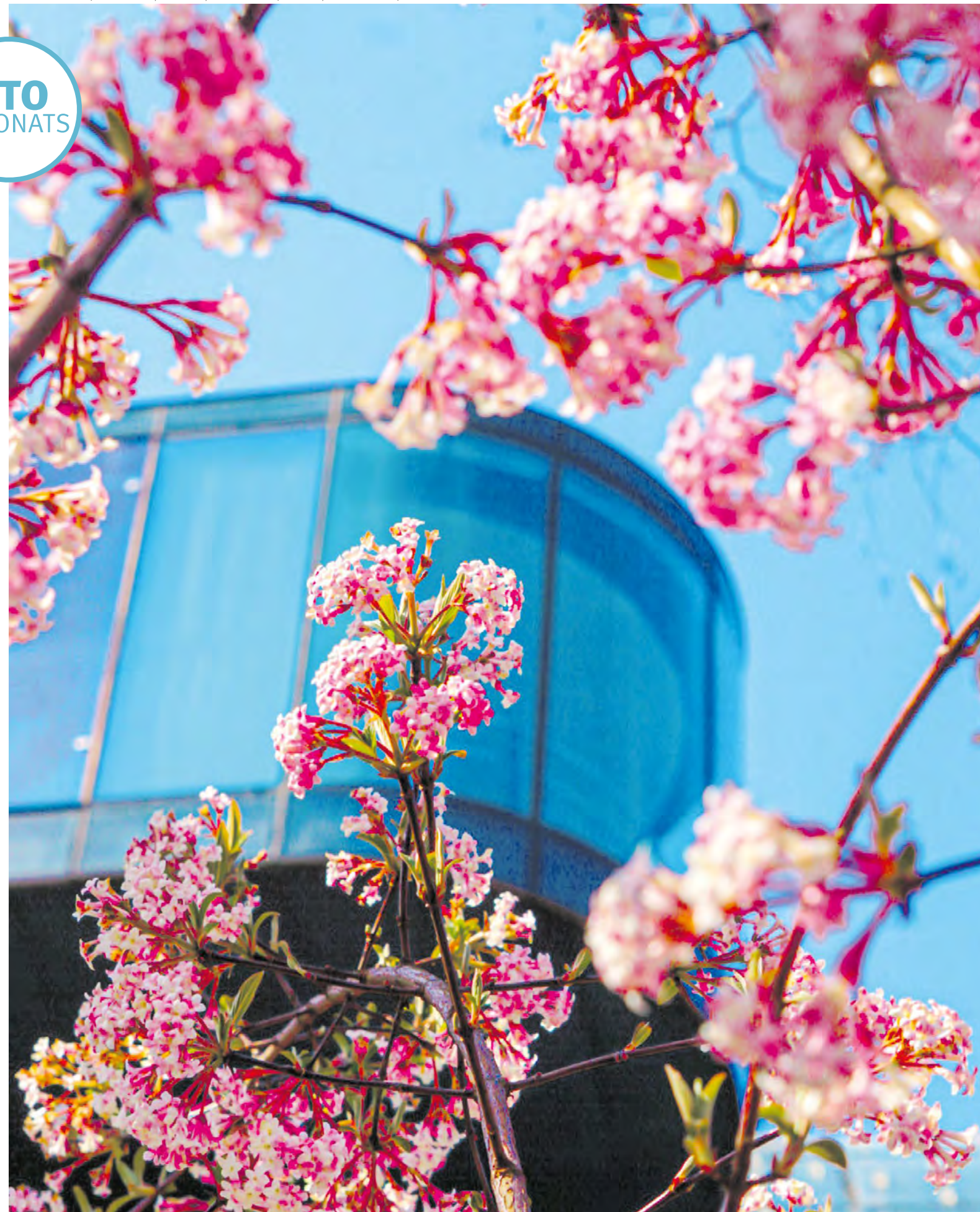
© PRIVAT

Flo Konstantin macht sich gerne auf Motivsuche in Graz. Seine Bilder findet man auf Instagram unter: @flos_sein_graz

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, big@stadt.graz.at;
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at; **Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit:** michael.baumgartner@stadt.graz.at; **Chefin vom Dienst:** ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at;
Layout & Produktion: achtzigzehn;
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG;
Verteilung: redmail; **Auflage:** 162.000 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG
7. MAI 2022



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Die Corona-Pandemie mit Rekordwerten bei Infektionszahlen, eine große Teuerungswelle und vor allem der schreckliche Krieg in der Ukraine, der Millionen Menschen heimatlos gemacht hat, beherrschen derzeit den Alltag. Die Erfahrungen, von denen Flüchtlinge aus der Ukraine erzählen, einem Land, weniger als 1.000 Kilometer von Graz entfernt,

machen klar, dass Frieden nicht selbstverständlich ist. Sie zeigen auf, dass Krieg sinnlose Zerstörung all dessen ist, was das Leben lebenswert macht. Deshalb müssen die Bemühungen um Frieden an erster Stelle stehen.

Dass es warm wird, wenn wir die Heizung einschalten, dass es hell wird, wenn wir das Licht anknipsen, und dass Wasser fließt, sobald wir den Hahn aufdrehen,

nehmen wir in Österreich als selbstverständlich hin. Ein Engpass bei der Versorgung oder ein Blackout ist aber nie ganz auszuschließen – dazu gibt es in dieser Ausgabe der BIG wertvolle Tipps!

Die starke Teuerung hat dazu geführt, dass viele sparen müssen. Energie und Wohnen müssen für alle leistbar sein! Dafür setze ich mich ein. Ihnen allen einen sonnigen Start ins Frühjahr!



14-15



20-21



22-23



16-17

Stadtgespräch

- 4-5 Der Stadtpark erzählt
- 6-7 Linie 5: Ausbau auf Schiene
- 8 AllergoSan forscht und European Neighbours hilft
- 9 Spaziergang durchs Welterbe
- 10-11 Aktuelles aus den Bezirken

Wissen

- 12-13 Historisches Graz
- 14-15 Genussvolle Radtour
- 16-17 Brutpflege à la Wintergoldhähnchen und Co.
- 18-19 Ukraine-Hilfe & Covid-Update
- 20-21 Vorrat für den Notfall

Menschen

- 22-23 BIG im Gespräch mit Wolfgang Benedek
- 25 Musik auf ganzer Linie

Stadtsplitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat & Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Kultur findet Stadt
- 38-39 Sport: Motor der Gesellschaft

HINWEIS

Aufgrund der aktuellen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann. Aktuelle COVID-19-Regelungen gibt's auf den Veranstaltungs-Websites und unter: graz.at

©STADT GRAZ/FISCHER (8)



Krabbel-Stube. Wie Marienkäfer heranwachsen, klärt Guide Mario mit Miriam (9), Annika (5), Josef (5) und Isabella (4), von links.

WACHSTUMSSCHUB



PLANUNG UND WETTBEWERB

Für die Umsetzung des Großprojekts im Stadtpark wurde von der Stadtbaudirektion Graz/Referat Hochbau ein Architekturwettbewerb ausgelobt, aus dem Architekt Bernd Pürstl als Sieger hervorging. Er überzeugte mit seinem attraktiven und nachhaltigen Holzbauprojekt.

STÜTZPUNKT FÜR DEN GRÜNRAUM

Der in die Jahre gekommene Grünraumstützpunkt der Holding Graz wurde unter die Erde verlegt, wo jetzt bis zu 16 Bedienstete und acht Fahrzeuge Platz finden. An der Oberfläche wuchs dadurch die benutzbare Fläche des Stadtparks um mehr als 700 Quadratmeter.

NATURERLEBNIS ALS SERVICE

Im Holzgebäude steht Interessierten jeden Alters künftig die Stadtpark Info offen – mit Einblicken in die Tier- und Pflanzenwelt, in die Kultur, die Baumpflege und mehr.

Stadtpark zieht alle (Ein-)Blicke auf sich

Mit einer innovativen Stadtpark Info und einem unterirdischen Holding-Stützpunkt betritt Graz im grünen Herzen der Stadt Neuland. Für Gäste gibt's mehr Grün.

Es war eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten, von der ersten Idee über den Architekturwettbewerb und die Planungen bis hin zur Umsetzung und Einrichtung – aber jetzt steht das innovative Projekt im grünen Herzen von Graz vor der Eröffnung: Die Stadtpark Info, ein interaktives Informations- und Erlebniszentrum, nimmt ab 9. April ihren Probetrieb auf. Als erste mit Guides besetzte Informationsstel-

le einer öffentlichen Parkanlage im gesamten deutschsprachigen Raum bietet die neue Anlaufstelle für Jung und Alt mit interaktiven Bildschirmen, Ausstellungen und einem bunten Erlebnisprogramm (ab 29. April) Einblicke in den Park und seine Geschichte, seine Kultur- und Naturdenkmäler sowie in die Fauna und Flora der 22 Hektar großen Anlage, die als eine der wertvollsten in ganz Europa gilt. Zudem wuchs die nutzbare Fläche für Gäste des



▲ **Zum Spechteln.** Was im Baum und in einer Spechthöhle (oben rechts) passiert, wird für alle Generationen verständlich gezeigt.

▼ **Unter der Erde:** der neue Holding-Grünraumstützpunkt. Thomas Plasnig testet die Abfahrtsrampe; links: die alte Stadtmauer bekommt eine Blumenwiese; rechts: Karlheinz Klambauer und Lehrling Elena Gunzer bereiten die Erde für Grassamen vor.



◀ **Hereinspaziert.** Die Stadtpark Guides Wolfgang Maget, Mario Trummer und Raika Scherer stehen Gästen mit Rat und Tat zur Seite (von links).



Stadtparks um mehr als 700 Quadratmeter, weil der Stützpunkt der Holding Graz samt Fuhrpark unter die Erde verlegt wurde.

Rund ein Jahr betrug die Bauzeit des Projekts, in das knapp zwei Millionen Euro investiert wurden. Die haben sich gelohnt, befanden die Beteiligten von der federführenden städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer und vom NaturErlebnisPark/Science Education Center über

die Ausstellungs-Gestalterinnen von look! design, Architekt Bernd Pürstl und die fleißigen Helfer:innen von Holding und Stadt Graz bis zu den ausführenden Firmen während der letzten Schraub- und Hämmerarbeiten.

Auch die jungen Tester:innen, die einen Blick in die interaktive Ausstellung samt Spechthöhle werfen durften, waren begeistert. Unser Tipp: Schauen auch Sie sich das an!



2.000 BÄUME

sind im Stadtpark zu sehen, davon einige Exemplare, die bereits seit Eröffnung der historischen Gartenanlage vor 150 Jahren die Gäste erfreuen und der Stadt Sauerstoff spenden.



150 BAUMARTEN

sind unter diesen 2.000 Bäumen vertreten. Mit 841 Exemplaren ist die Gewöhnliche Rosskastanie mit Abstand der häufigste Baum, doch Trockenheit, Salzstreuung und die Miniermotte setzen der Art zu.



100 METER

kann der aus Nordamerika stammende Riesen-Mammutbaum hoch werden, der im Stadtpark zu finden ist. Der Stammdurchmesser kann bis zu 10 Meter, der Stammumfang 34 Meter erreichen.



150 JAHRE

steht die Kaukasische Flügelnuss, der wohl meistfotografierte Baum des Stadtparks, an ihrem Standort. Sie benötigt bereits eine Stütze und ist umzäunt, damit herabfallende Äste niemanden verletzen können.

PROGRAMM

ERLEBNISSE MIT VORLAUF

- **9. APRIL: Start für den Probetrieb**, währenddessen die Stadtpark Info für Gäste jeden Alters Dienstag bis Sonntag von 13 bis 18 Uhr offensteht und die Angebote genutzt werden können.
- **29. APRIL: Eröffnungstag mit Schmöckerprogramm**, an dem die Stadtpark Guides von 15 bis 18 Uhr spannende und informative Programme anbieten, die niemand versäumen sollte.
- **3. MAI: Beginn der Erlebniswoche**, in der an jedem Nachmittag ein anderes Schwerpunktprogramm angeboten wird, um die Besonderheiten des Stadtparks erkunden und erleben zu können.

graz.at/stadtpark

Puntigam: der Vorteil, zweigleisig zu fahren

Die Weichen sind gestellt: Ab Herbst 2024 soll die Straßenbahn nach Puntigam auf zwei Gleisen fahren. Neben dem Land Steiermark ist erstmals auch der Bund bei der Finanzierung dabei.

verena.schleich@stadt.graz.at

IM ÜBERBLICK 3 BAUPHASEN

1. Bauphase

Derzeit ist geplant, zwischen Oktober 2022 und Juni 2023 den Kanal in der Begleitstraße zu verlegen, die westliche Lärmschutzwand abzubauen und neu zu errichten sowie die Richtungsfahrbahn der Triester Straße stadtauswärts herzustellen. Während dieser Arbeiten fährt die Straßenbahn der Linie 5 wie gehabt, der Kfz-Verkehr wird jedoch einspurig über die stadteinwärts führende Fahrbahn geführt.

2. Bauphase

Von Juli 2023 bis voraussichtlich September 2024 dauern die Arbeiten für die neue Straßenbahntrasse und die Fahrleitungsmaßnahmen. Währenddessen führt der Kfz-Verkehr einspurig über die neu errichtete Fahrbahn stadtauswärts, es wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

3. Bauphase

Parallel mit der Bauphase 2 wird die stadteinwärts führende Fahrbahn der Triester Straße hergestellt. Die Straßenbahn soll schließlich im Herbst 2024 auf der zweigleisigen Tramtrasse unterwegs sein.

Gemeinsame Anstrengung

Der Grazer Gemeinderat hat am 24. März 2022 einstimmig grünes Licht für das 24,2-Mio.-Euro-Projekt gegeben. Sowohl das Land Steiermark als auch der Bund haben finanzielle Unterstützung angekündigt.

Derzeit ist die Straßenbahnlinie 5 im Frühverkehr im 7,5-Minuten-Intervall unterwegs. Öfter ist es nicht möglich, weil die Strecke zwischen dem Zentralfriedhof und der Maut Puntigam nur einleisig ist.

Durch den jüngsten Beschluss im Gemeinderat kommt nun gehörig Tempo in die Sache. Der zweigleisige Ausbau auf einer Länge von 1.370 Metern ist auf Schiene, wodurch die Bim in kürzeren Intervallen unterwegs sein kann. Das kommt nicht zuletzt dem Stadtteilzentrum Puntigam mit seinen geplanten 900 Wohneinheiten zugute. Die Zahl der Fahrgäste steigt auch durch den Nahverkehrsknoten Puntigam stetig an. Immerhin machen hier die S-Bahn-Linie S5 nach Spiel-

feld und die S6 nach Wies Station. Diese wiederum knüpfen an die städtischen Buslinien 62, 64, 65, 78 und 80 an.

Mit Zahler für 24,2 Mio. Euro

Mit Herbst 2024 soll die neue Puntigam-Bim schließlich Fahrt aufnehmen. Dafür werden rund 24,2 Millionen Euro in die Hand genommen. Das Land Steiermark hat in einem Fördervertrag festgeschrieben, sich am Straßenbahnausbau zu beteiligen. Und erstmals gibt es auch vom Bund im Rahmen der 15a-Vereinbarung eine Zusage für finanzielle Unterstützung.

Weil das zweite Gleis, das westlich des bestehenden gebaut wird, Platz braucht, hat das Auswirkungen auf den Kfz-Verkehr – sowohl während der

Bauarbeiten als auch nach Inbetriebnahme der neuen Tramtrasse. Künftig wird es nach wie vor sowohl stadtein- als auch stadtauswärts jeweils zwei Fahrspuren geben, diese werden jedoch schmaler. Ab Herbst 2024 gilt dort dann Tempo 50 statt wie bisher eine Maximalgeschwindigkeit von 60 km/h.

Barrierefreiheit und Fußverkehr

Der Gehsteig östlich der Gleistrasse wird verbreitert, er erhält eine eigene Beleuchtung und verläuft südlich des Mauthauses Puntigam künftig über die Grundstücke des Brauquartiers nach Süden. Weitere Pluspunkte: Zwei Aufzugsanlagen bei den Haltestellen (siehe Grafik rechts) ermöglichen zudem barrierefreie Zugänge.

© STADT GRAZ/FISCHER



© KARTENGRUNDLAGE: STADTVERMESSUNGSAMT GRAZ, GRAFIK: ACHTZIGZEHN



AUSBAU DER LINIE 5

- Zugang mit Aufzug:** Nördlich der Plachelhofstraße kommt ein Aufzug, wodurch ein barrierefreier Zugang möglich wird.
 - Haltestelle wandert:** Die Haltestelle Plachelhofstraße wird 50 Meter Richtung Norden versetzt.
 - Sicher drüber:** Auch der Fußgängerübergang mit Druckknopfampel rückt nach Norden.
 - Haltestelle Maut Puntigam:** Diese wird ebenfalls barrierefrei gestaltet und bekommt einen Aufzug.
 - Links abbiegen:** Nördlich des Brauquartiers kann man von Süden kommend künftig nicht mehr nach links in die Alte Poststraße einbiegen.
- Auf Linie.**
Auf einer Länge von 1.370 Metern wird ein neues zweites Gleis errichtet sowie das bestehende ausgetauscht. Abseits der Haltestellen wird die Strecke als erste ihrer Art in Graz als Rasengleis mit eigenem Bewässerungssystem ausgeführt.
- Verschiebung der Landesstraße.**
Weil die Trasse von einem auf zwei Gleise verbreitert wird, wird die B 67 – die Triester Straße – nach Westen verschoben. Zwei Fahrspuren je Fahrtrichtung bleiben, sie werden schmaler. Die Höchstgeschwindigkeit wird von 60 auf 50 km/h verringert.
- Gehsteige.**
Der Gehsteig östlich der Gleistrasse wird auf maximal 1,85 m verbreitert, eigene Beleuchtung sowie eine Sanierung der Lärmschutzwand kommen.

Neue Baustellen im Frühjahr

Ausbau, Erneuerung und Sanierung in Graz. Alle Infos auch online unter holding-graz.at/baustellenfolder.

I. INNERE STADT

H Trasse der Schloßbergbahn

II. ST. LEONHARD

Elisabethstraße Ost: Riesplatz bis Strassoldogasse; Riesstraße: Riesplatz bis Stiftingtalstraße
Ruckerberggürtel: Schörgelgasse bis Krenngasse; Waldendorfer Gürtel: Ecke Petersgasse

III. GEIDORF

H Körösisstraße Nord
Am Hofacker: Theodor-Körner-Straße bis Am Hofacker 7; Baumschulgasse: Vogelweiderstraße bis Grabenstraße; Carnerigasse: Wilhelm-Raabe-Gasse bis Theodor-Körner-Straße; Charlottendorfgasse: Quellengasse bis Charlottendorfgasse 46; Vogelweiderstraße: Hasnerplatz bis Vogelweiderstraße 28; Wilhelm-Raabe-Gasse: Theodor-Körner-Straße bis Grabenstraße
Hasnerplatz 2–6,
Körösisstraße: Lange Gasse bis Muchargasse
Lange Gasse: Körösisstraße bis Grabenstraße

IV. LEND

Lendkai Hauptsammler 2022: Mariahilferplatz bis Fellingergasse
Waagner-Biro-Straße: Daungasse bis Eggenberger Straße

V. GRIES

Friedhofgasse 33–55
Kernstockgasse: Dominikanergasse bis Vorbeckgasse; Puchstraße: Sturzgasse bis Billa inklusive Gesamtabschnitt Sturzgasse; NVK Don Bosco
Lazarettgürtel 84
Puchstraße: Lauzilgasse bis Puchstraße 56

VI. JAKOMINI

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 1–23
Fröhlichgasse 9–19
Jauerburggasse/Evangeliemanngasse; Klosterwiesgasse: Steyrergasse bis Brockmanngasse

VII. LIEBENAU

Eduard-Keil-Gasse: Andersen-gasse bis Pichlergasse

VIII. ST. PETER

Brucknerstraße: Petersgasse bis Münzgrabenstraße; Unterer Breitenweg: Kreuzung Rablhang Richtung Kapelle (über die Wiese)
Maggstraße: Köglerweg bis Styriastraße
St.-Peter-Hauptstraße/Petriefelderstraße

IX. WALTENDORF

Josef-Gauby-Weg 6 bis Schulgasse; Marktgasse 3 bis Waldendorfer Hauptstraße; Schulgasse: Plüddemanngasse bis Rapoldgasse

XI. MARIATROST

Am Schönborngrund im Bereich Unterer Plattenweg; Hinterer Plattenweg: Dürrgrabenweg bis Am Linegg; Oberer Plattenweg 101 bis Unterer Plattenweg; Tullhofweg: Hauensteinweg bis Wenisbacher Straße

XIV. EGGENBERG

Handelstraße: Straßganger Straße bis Burenstraße
Koloniegasse: Seidenhofstraße bis Hauseggerstraße

XV. WETZELSDORF

Peter-Rosegger-Straße 57–81

XVI. STRASSGANG

Kehlbergstraße 107–107 e
Weblinger Straße: Straßganger Straße bis Anton-Paar-Straße

XVII. PUNTIGAM

Grenzgasse; Mitterstraße und Triester Straße; Hafnerstraße 124 bis Neuseiersberger Straße; Herrgottwiesgasse 229–282

H Bus und Bim

Strassen und Wege

Wasser und Kanal

Strom, Erdgas, Fernwärme, Licht

Telekommunikation

UNTERNEHMEN IN GRAZ

Mit Pioniergeist

Den Darmbakterien seit 30 Jahren auf der Spur: Anita Frauwallner hat das Institut AllergoSan global erfolgreich gemacht.

Von der Bedeutung und den Fähigkeiten des Darms sowie seiner Bewohner war Anita Frauwallner bereits in den 1990er-Jahren überzeugt. Hinter der Motivation, Probleme zu lösen, die viele Menschen betreffen, steckte ihre persönliche Erfahrung, die Anita Frauwallner als Gründerin und Geschäftsführerin des Instituts AllergoSan antrieb, dem Darm seine Geheimnisse

zu entlocken. Dieses Organ, seine Billionen Bakterien und ihre unzähligen Wechselwirkungen mit der Gesundheit wurden zum Mittelpunkt ihres Lebens. Von Anfang an holte die Mutter eines mittlerweile ebenfalls im Unternehmen erfolgreichen Sohnes Medizin und Wissenschaft ins Boot. Der persönliche Anspruch an die Qualität und die wissenschaftlich erwiesene Wirkung



© CHRISTIAN JUNGWIRTH

ihrer Probiotika (Omni-Biotic) führten zum Erfolg. „Am Anfang wurde ich oft belächelt. Heute nutzen wir die Erkenntnisse aus unseren über 100 Studien, die den gezielten Einsatz von probiotischen Bakterien bei zahlreichen Krankheitsbildern ermöglichen“, strahlt Frauwallner.

ALLERGOSAN

▶ SORTIMENT

Seit 30 Jahren ist das Institut AllergoSan Gesundheitszentrale für den Darm und mit seinen Produkten bereits in rund 40 Ländern (u. a. USA, Taiwan, Golfregion) vertreten. allergosan.com

© EUROPEAN NEIGHBOURS (2)



Im Knoblauchfeld. Beim „Train the Trainer“-Programm wird das Wissen weitergegeben, wie hier an zwei Teilnehmerinnen aus der Slowakei.

EUROPEAN NEIGHBOURS



▶ HILFE ZUR SELBSTHILFE

Der Grazer Verein European Neighbours arbeitet seit 2011 mit dem Ziel, Benachteiligten in Europa, vor allem Roma, eine menschenwürdige und lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Mit Produkten wie dem steirischen Knoblauch werden nachhaltige Arbeitsplätze vor Ort geschaffen. european-neighbours.net

Wo Zukunft wächst

Wie eine kleine Knolle Leben verändern kann, zeigt der „Fair Future Bio-Knoblauch“ von European Neighbours.

elisabeth.koerberl@stadt.graz.at

Seit rund zehn Jahren entwickelt der Verein European Neighbours nachhaltige Arbeitsplätze für Benachteiligte in Europa – besonders für die Zielgruppe der Roma. Mit dem Anbau von „Fair Future Bio-Knoblauch“ in der Slowakei, Kroatien, Ungarn und Rumänien schafft man ein Einkommen und eine lebenswerte Zukunft für die Menschen vor Ort. Bei Schulungen in der LFS Grottenhof werden alle nötigen Schritte vom Anbau über die Pflege bis zur Ernte und zum Verkauf des Produkts erlernt. „Derzeit sind rund 185 Personen in das Projekt involviert“, erklärt Markus Mandl, Geschäftsführer des Vereins, der von Stadt und Land getragen wird, und ergänzt: „Das

Projekt schafft nicht nur Jobs und Perspektiven, sondern fördert auch die Akzeptanz der Roma in ihren Heimatländern.“

Qualität als höchstes Gut

Noch wird der Knoblauch nur von den Menschen und Vereinen vor Ort verkauft. Ziel ist es aber, eine eigene Marke zu etablieren. Um die Qualität sicherzustellen, wird derzeit eifrig an einer eigenen Knoblauchpflanzgut-Produktion gearbeitet. Die Sorten „Grazia“ und „Stiria“ werden in der Versuchsstation für Spezialkulturen in Wies gezüchtet und in der Steiermark bereits angebaut. Mit der Ernte 2023 sollen sie erstmals auf dem Markt präsentiert werden.

© HARRY SCHIFFER



Gekrönte Stadt.

Am Ostermontag legt die Welterbekoordinationsstelle der Stadtbaudirektion den Grazerinnen und Grazern ihre von der UNESCO ausgezeichnete Heimat im wahrsten Sinn des Wortes vor die Füße. Im Halbstundentakt führen an diesem Tag die GrazGuides durch die Murmetropole. Jetzt heißt es schnell für eine der Touren anmelden!

Welterbe auf Touren

Der 50. Geburtstag der UNESCO Welterbekonvention wird auch in Graz gefeiert. Am 18. April führen die GrazGuides bei freiem Eintritt Interessierte zum kostbaren Vermächtnis unserer Stadt.

verena.schleich@stadt.graz.at

Gratulant:innen, aufgepasst! Am 18. April 2022, dem zweiten Österreichischen UNESCO-Welterbetag, kann man sich gleich selbst ein Geschenk machen.

An diesem Tag führen die GrazGuides im Auftrag der Welterbe-Koordinationsstelle der Grazer Stadtbaudirektion von 10 bis 16 Uhr im Halbstundentakt kostenlos durch die Innenstadt. Aufpassen lohnt sich dabei für

Große und Kleine. Sowohl bei den Erwachsenen-Touren als auch bei den Kinder-Rundgängen kann man beispielsweise erfahren, wo das älteste Gebäude der Stadt zu bewundern ist, um welche Häuser sich nicht nur Blumen, sondern auch Geschichten ranken, durch wie viele Tore man dereinst gehen musste, um ins Herz der Stadt zu gelangen, was man als Grazer:in von der UNESCO-Auszeichnung

hat oder wer sich in der Stadt um das kostbare Vermächtnis kümmert. Dabei gibt es spannende Ein- und Ausblicke vor (Fassaden) und hinter (Innenhöfe) den weltberühmten Kulissen.

Wer mag, kann sein Wissen im Anschluss gleich bei einem Quiz unter Beweis stellen und sich am Ende der jeweiligen Tour mit den richtigen Antworten und einem bisschen Glück einen Überraschungspreis schnappen.

© DANIEL-J-SCHWARZ, UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM/N. LACKNER



Österreich. Graz mit seiner Dächerlandschaft und dem Schloss Eggenberg feiert beim 2. Österreichischen Welterbetag am 18. April auch den 50. Geburtstag der Welterbekonvention.

© LEX KARELLY



„Schatzmeister“. Stadtbauingenieur Bertram Werle ist Grazer Welterbebeauftragter.

Lebendige Stadt mit reichem Schatz

Was hat Graz davon, UNESCO-Welterbe zu sein?

Die Weltkulturerbezone mit der Altstadt und dem Schloss Eggenberg macht einen wesentlichen Teil der Identität unserer Stadt aus. Sie verleiht uns das „typische Gesicht“, das nicht nur die eigene Bevölkerung so schätzt, sondern mit dem wir auch international punkten.

Das gilt es also zu bewahren?

Natürlich schützen wir unsere historischen Schätze. Gleichzeitig ist es aber unser Auftrag, die Welterbezone mit Meisterwerken aus unserer Epoche zu ergänzen.

SO FUNKTIONIERT'S

▶ ANMELDUNG

Bis spätestens 15. April, 12 Uhr bei den GrazGuides unter www.grazguides.at/de/programm/rundgaenge zu einer der Welterbeführungen am 18. April – begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

▶ TREFFPUNKT

Im Hof von Graz Tourismus in der Herrngasse 16 (Eingang über den Landhaushof). Die ersten Führungen starten um 10, die letzten um 16 Uhr.

▶ SPEZIALTOUREN

Führungen am Vormittag und Nachmittag jeweils für Kinder sowie auf Englisch und Chinesisch.

▶ QUIZ UND GEWINN

Sowohl Erwachsene als auch Kinder können an einem UNESCO-Welterbequiz teilnehmen. Es winken Überraschungspreise.

graz.at/weltkulturerbe

© UMJ



Angelika Vauti,
Vorsitzende
des Menschenrechts-
beirates der
Stadt Graz.

Frieden kann man nicht lehren, nur praktizieren!

Als Menschenrechtsstadt hat sich Graz dazu verpflichtet, sich im politischen Handeln an den Menschenrechten zu orientieren und damit vor allem ein friedliches Zusammenleben in unserer Stadt zu ermöglichen. Die aktive Förderung des Dialoges – auch zwischen den Kulturen und den Religionen der Welt – sind dabei tragende Säulen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf kommunaler Ebene.

In Kooperation mit einem dichten Netzwerk an NGOs, Einrichtungen, Ehrenamtlichen und engagierten Bürger:innen leistet Graz so kontinuierlich präventive Arbeit für den Frieden vor Ort. Tage wie diese, die von Berichten und Bildern der grauenvollen Kriegsgeschehnisse in der Ukraine überflutet werden, führen uns die Folgen der Verletzung der Menschenrechte und die Fragilität des Friedens auf besonders drastische Weise vor Augen.

graz.at/menschenrechte

MITTEN IN DEN BEZIRKEN IM APRIL



II. St. Leonhard

Das wissenschaftlich begleitete Projekt „Blumenvielfalt St. Leonhard“, bei dem Grünflächen in der Wastiangasse und am Dietrichsteinplatz in Blumenwiesen umgewandelt wurden, wird weiter ausgebaut. Geplant sind Insekten- und Blühwiesen am Areal des Seebacher Gymnasiums und am Tegetthoffplatz. Die blühenden Hingucker haben einen großen ökologischen Mehrwert. So ist die Anzahl der Bienenarten von einer einzigen auf 16 ge-

stiegen, die Stängel-Löcherbiene wurde hier sogar erstmalig in der Steiermark nachgewiesen. Darüber hinaus wird ab heuer die Bepflanzung von Vorgärten und Innenhöfen gefördert. Interessierte können sich bei der Bezirksvorstehung melden. Und auch bei den Kleinen spielt sich's ab, wenn am 9. und 13. April von 14 bis 17 Uhr das Spielmobil in den August-Matthey-Park kommt (bei Schlechtwetter: 14. April).

graz.at/st-leonhard



IV. Lend

A große Not wurde am Hauptbahnhof geschaffen: Da die ÖBB für jeden WC-Gang Geld verlangt, „erleichtern“ sich viele oft im Freien. Deshalb hat die Bezirksvertretung veranlasst, eine mobile Toilette am Hauptbahnhof aufzustellen. Die Kosten von monatlich 170 Euro inklusive zweimaliger Reinigung pro Woche werden aus dem Sonderbudget der Sauberkeitsoffensive bestritten.

graz.at/lend

XIII. Gösting

Neben der bezirksübergreifenden Sperrmüllsammlung am 7. Mai (s. Andritz) gibt es Neues für die Jugend: Gemeinsam mit Kindern aus Gösting hat Fratz Graz den Bezirk erforscht und erspielt. Herausgekommen ist ein Kinderführer inklusive Stadtteilplan, gratis erhältlich bei Fratz Graz (Karmeliterplatz) und Graz Tourismus (Herrengasse), im Jugendamt (Kaiserfeldgasse) sowie in der Servicestelle Bahnhofgürtel.

graz.at/goesting

IX. Waltendorf

Seit vielen Jahren machen sich ehrenamtliche Waltendorfer:innen zur Aufgabe, mit eigens organisierten Weihnachts- und Ostermärkten gemeinnützige Aktivitäten zu unterstützen. So kommt auch der Erlös des Ostermarktes, der vom 4. bis 8. April täglich von 10 bis 18 Uhr im Mehrgenerationenhaus in der Schulgasse 22 stattfindet, der Aktion „Nachbarn in Not – Hilfe für die Ukraine“ zugute.

graz.at/waltendorf

XI. Mariatrost

Mariatrost putzt sich heraus: Im Rahmen des großen steirischen Frühjahrsputzes säubern die Bewohner:innen des Bezirks am 23. April Wege, Wiesen und Bachufer von achtlos weggeworfenem Unrat. Treffpunkt ist um 10 Uhr bei der Endhaltestelle der Linie 1. Bitte festes Schuhwerk anziehen, Müllsäcke und Handschuhe sind vor Ort erhältlich. Bei Fragen rufen Sie:

Tel. 0681 81851078,
graz.at/mariatrost

XIV. Eggenberg

Der Verein Eggenberger Vielfalt lädt alle Interessierten wieder zum Langschläferflohmärkt ein, und zwar am 3. April von 10.30 bis 15.30 Uhr in der Markthalle auf dem Hofbauerplatz. Während im Rahmen der letzten Veranstaltung tatkräftig für die Ukraineopfer gesammelt wurde, winkt diesmal unter dem Motto „Eggenberg beginnt zu atmen“ eine kostenlose Grünpflanzen-Verteilaktion für Balkon und Garten, die über den Klima-

graz.at/eggenberg

Euro finanziert wird. Doch damit nicht genug: Köstliches vom Bauernhof bietet seit Kurzem der Reininghaus-Bauernmarkt. An der UNESCO-Esplanade hinter dem Pavillon vor dem Reininghauspark hat man jeden Freitagnachmittag von 13 bis 17 Uhr die Möglichkeit, regionales Obst und Gemüse, duftendes Bauernbrot, Säfte, Liköre, Most, fangfrischen Fisch, köstliche Mehlspeisen und vieles andere mehr zu erwerben.

XV. Wetzelsdorf

Die ehemalige Kapelle in der Grottenhofstraße 5 hat sich in ein Kulturzentrum verwandelt. Somit hat Wetzelsdorf nun einen anerkannten Nachbarschaftstreff. Das Angebot: inklusives Tanzen „Abenteuer Leben“ (Mo., 17 bis 18.30 Uhr; www.leben-ist-abenteuer.at), „Schaukelstuhl“ zur Förderung der psychischen Gesundheit (Mi., 16 bis 19 Uhr; www.dasschaukelstuhl.at) und „CuntRa Haus der Vielfalt“.

graz.at/wetzelsdorf

© ANDREAS MOLNAR, CHRISTOPH RICHTER, HELMUTH SCHEUCH, STADT GRAZ/FISCHER, KARIN GRUBER



Puntigam.
Glasfaserausbau
in der Herrgott-
wiesgasse.

St. Leonhard.
Der Dietrich-
steinplatz
blüht immer
mehr auf.



XII. Andritz

Anlässlich der Clio-Publikation zur Andritzer Alltagsgeschichte, die im Rahmen des Graz Kulturjahres 2020 erschienen ist, veranstalten Zeitzeuge Helmut Fasching und Historiker Joachim Hainzl am 2. April einen Rundgang nach St. Veit und St. Gotthard. Treffpunkt: 14 Uhr, Gasthaus Feldwirt. Weiters findet im Rahmen des großen steirischen Frühjahrsputzes am 9. April von 9 bis 12 Uhr der „Andritzer Sauberkeitstag“ statt.

Start: 9 Uhr, Hauptplatz-Springbrunnen. Die Biografie des Platzes möchte übrigens die „Initiative Lebenswertes Andritz“ dokumentieren. Wer Bilder, Geschichten etc. hat, sei bitte am 22. April ab 16 Uhr vor Ort. Und: Am 7. Mai gibt es für die Bezirke Andritz und Gösting von 8 bis 16 Uhr eine Sperrmüllsammlung bei der Firma Ehgartner (Wasserwerksg. 5). Die Einfahrtkosten (5 Euro) übernehmen die Bezirksvertretungen.

graz.at/andritz

XVI. Straßgang

Wer entlang der Gradnerstraße fährt, dem sind sicher die Grabungsarbeiten aufgefallen: Von der Firma Kleodo Wohnwagen bis zum Kreisverkehr wird der Geh- und Radweg ausgebaut, um die Lücke zwischen Puntigam und Straßgang zu schließen. Geplantes Bauende: Schulstart im Herbst. Außerdem: Am 8. April verteilt der Bezirksrat in der Servicestelle Kärntner Straße 411 von 16 bis 18 Uhr Grünschnittsäcke.

graz.at/strassgang

Wetzelsdorf. Die Kapelle in der Grottenhofstraße ist nun ein Kulturzentrum.



Gösting. Ein buntes Büchlein inklusive Stadtplan führt die Kinder durch den Bezirk.



Eggenberg. Gutes ab Hof gibt's jeden Freitagnachmittag im neuen Stadtteil Reininghaus (im Hintergrund der Mirror-Turm).

XVII. Puntigam

In der Herrgottwiesgasse sind die Maulwürfe am Werk. Die Grabungen für den Magenta-Glasfaserausbau finden im Bereich Paula-Wallisch-Straße bis zur Puntigamer Straße statt. Und: Im Zuge des zweigleisigen Ausbaus der Linie 5 werden Lärmschutzwände errichtet, die auf Initiative des Bezirksrats hin abschnittsweise begrünt werden sollen.

graz.at/puntigam

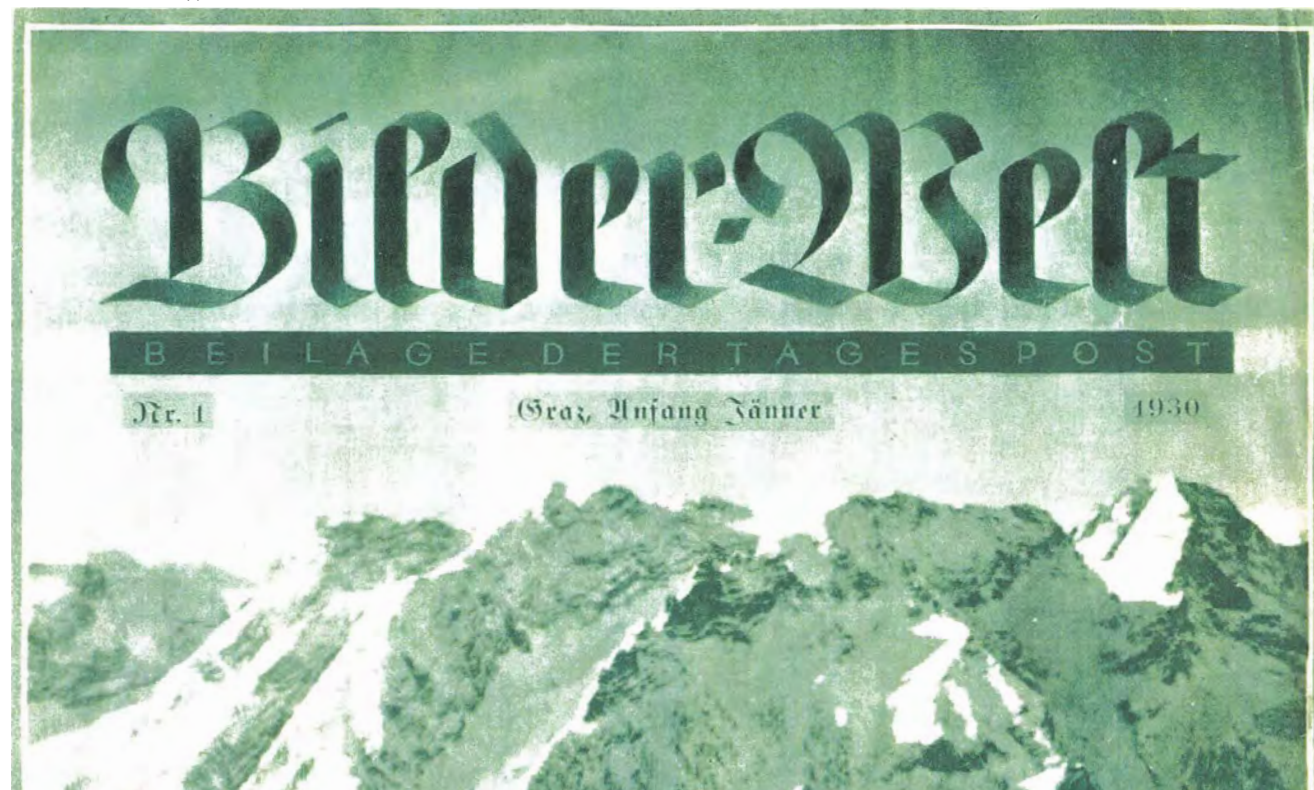
BEZIRKSVERTRETUNG

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über die Bezirksvertretungen inklusive aller Mitglieder und Kontaktdaten findet man auf der Homepage der Stadt Graz unter:

graz.at/bezirksvertretungen

© SAMMLUNG KUBINZKY (6)



1930 bis 1940 erschien in Graz die „Bilder-Welt“ alle 14 Tage als illustrierte Beilage zur „Tagespost“. Es folgte die Sonntagspost.

Bilder-Welt

Die Graz-Illustrierte im Zeitgeist der 1930er-Jahre.

Vom Jänner 1930 bis 8. Juni 1940 erschien alle 14 Tage als Beilage zur Grazer Tageszeitung „Tagespost“ eine Illustrierte mit dem Titel „Bilder-Welt“. Damit wurde werbewirksam ein Redaktionsprojekt realisiert, das allein schon durch seine für jene Zeit besonders gute Drucktechnik (Kupfertiefdruck) für Graz eine Pionierleistung war. Keine der anderen lokalen Tages- und Wochenzeitungen konnten Ähnliches bieten. Der Verlag

war die Leykam Druck- und Verlags AG, Stempfergasse 7. Die „Bilder-Welt“ erhielten die Abonnenten der „Tagespost“ als Beilage. Die Hefte einzeln, sie hatten vier bis acht Seiten, kosteten anfangs zehn Groschen.

Einseitig, dennoch vielfältig
Die „Tagespost“ war eine dem konservativen Lager zuzurechnende Tageszeitung. Sie wird in der Fachliteratur als bürgerlich-liberal charakterisiert. Das ist eher für die „Süd-Ost-Tagespost“ der

ÖVP der Nachkriegsjahre zutreffend. Die „Bilder-Welt“ 1930 bis 1940 war dem Zeitgeist der Erscheinungsjahre und dem rechten politischen Lager zugehörig. In ihrer Entwicklung bis 1940 verstärkte sie ihre politische Orientierung. Dass dies ab dem Jahr 1938 besonders der Fall war, verwundert nicht. Ab dem „Anschluss“ waren alle Medien im Sinne der nationalsozialistischen Staatsdoktrin kontrolliert und gleichgeschaltet. Die „Tagespost“ hatte damals die zweifelhafte Ehre, das Zeitungsorgan des NSDAP-Gaues Steiermark zu sein.

Die Welt des Boulevards
Das Deutsche Reich und ab 1933 sein Führer hatten dementsprechend hier „eine gute

Presse“. So ging es auch im Umgang mit seinem Doppelgänger Mussolini. Dieser war allerdings eine Zeit lang eine Art Schutzherr für das von Hitler bedrohte Österreich. Mit journalistischer Routine wurden allfällige Widersprüche überwunden. Auch im Krieg Italiens gegen Äthiopien wurden beide Seiten als die richtigen und interessanteren dargestellt. Beim Krieg Japans gegen China hatte man auch wenig Wertungsprobleme. Anders war es schon bei Bildberichten über den Bürgerkrieg in Spanien. Die „Bilder-Welt“ transportierte bevorzugt die jeweilige Regierungspolitik. Sie wollte aber auch im Sinne eines gehobenen Boulevardmediums locker informieren und unterhalten. Und hier



▲ **Zehn Jahre Steirischer Auto- und Motorsportklub** brachte 400 Fahrzeuge als Sternfahrt im Jahr 1932 nach Graz. Im Bildhintergrund die Strommasten der Steweg und die alte Tegetthoffbrücke.

liegt auch der Reiz, Vermischtes aus der Zeit vor 80 bis 90 Jahren zu lesen beziehungsweise zu beschauen. Die eigentlichen Attraktionen sind natürlich die Abbildungen, besonders jene, die sich auf das zeitgenössische Leben in Graz beziehen.

Graz in Bild und Text

An Graz jener Zeit Interessierte erfahren viel über die Kultur der 30er-Jahre. Viele Künstler wurden mit Bildern und Kurzbiografien vorgestellt. Wen gab es damals im Theater? Wen in der Welt der Musik? Der Leser erfuhr auch über Ernennungen und Pensionierungen mancher hohen Beamten. Die Mehrheit der Fotos stammt von Alfred Steffen und Ernst Fürböck. Der Leserschaft wurden bekannte und unbekannt männliche und weibliche Schönheiten vorgestellt. Die damals so populäre Welt des Films präsentierte sich. Insgesamt lernte man hier die Vergänglichkeit von Bekanntheit. Abgesehen von den Annoncen, es gab nicht sehr viele, wird relativ oft über neue Geschäfte berichtet. Das ist natürlich auch entgeltliche Werbung, aber durch interessante Bilder und eine Liste der am

(Um-)Bau beteiligten Firmen gibt es für Freunde der Geschichte von Graz Wissenswertes.

Einst häufig, nun selten

Obwohl es parallel zur Auflagenhöhe der „Tagespost“ auch die „Bilder-Welt“ in zigtausend Exemplaren gab, wurde sie nun zu einem seltenen Sammelobjekt. Im Altwarenhandel des Internets werden mitunter einzelne ausgeschnittene Bilder als Zeitdokumente angeboten. Einzelne Exemplare gibt es für 10 bis 50 Euro im Handel und auch die Grazer Bibliotheken sind einschlägig nicht sonderlich gut ausgestattet. Etliche Jahrgänge gibt es unter der Signatur A X 80 21009 IV in der Steiermärkischen Landesbibliothek. Dort kann man auch einen nicht gut benutzbaren Mikrofilm der Druckexemplare auf einem Lesegerät anschauen. Die Universitätsbibliothek Graz besitzt die „Bilder-Welt“ unter der Signatur III 199689 im Originaldruck. Allerdings sind diese ins Sonderdepot Andritz ausgelagert. Aber womöglich liegen einschlägige Exemplare ohnedies bei Ihnen irgendwo hinten im Bücherkasten.



▲ **Das Annenhofkino** erhielt 1931 einen modernen Ausbau. Das Bild zeigt, wie treffend für die damalige Raumgestaltung die Bezeichnung „Lichtspieltheater“ war.



▲ **Ab den 1930er-Jahren** war das so ausgebaute Lebensmittelgeschäft Lanzinger („Lanzek“) an der Ecke Bergmannsgasse-Hillegasse lokaler Versorger.

▲ **Nora Gregor (1901–1949)** war in jener Zeit in Theater und Film sehr erfolgreich. Graz schmeichelte sich, dass der internationale Star hier seine Ausbildung hatte.



▲ **Hutmodes der 1930er-Jahre.** Hier zwei Kreationen des Hutsalons Clary Geist, Landhausgasse 1. Damals gab es in den Bezirken I-IV 30 einschlägige Produzenten und Geschäfte.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

GENUSSRADELN – TOUR 1

Auf dem Radl durch die Region

Der neue Tourismusverband „Erlebnisregion Graz“ radelt in 13 Touren quer durch die Genussregion. Die BIG stellt die schönsten Strecken rund um Graz vor.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Genuss hat viele Namen: herrliche Natur, lauschige Badeseen, regionale Schmankerl oder doch Action pur? Beim Genussradeln der Erlebnisregion Graz findet man all das und mehr. Der neue Tourismusverband für Graz, Graz-Umgebung und Voitsberg hat insgesamt 13 Touren für E-Biker und sportliche Tourenfahrer:innen zusammengestellt, die Lust auf das Entdecken der eigenen Region machen! Die Runden führen von Graz aus in alle Himmelsrichtungen zu den schönsten Genussbetrieben und Ausflugszielen: Vom flachen Süden bis zum Grazer Bergland im Norden kommen gemütliche wie sportliche Radler:innen auf ihre Kosten. In einer neuen Serie stellt die BIG die schönsten Touren vor.

Den Anfang macht die „Fluss- und Abenteuer-tour“. Startpunkt ist Kalsdorf bei Graz, wer aber von Graz-Zentrum losfährt, kommt

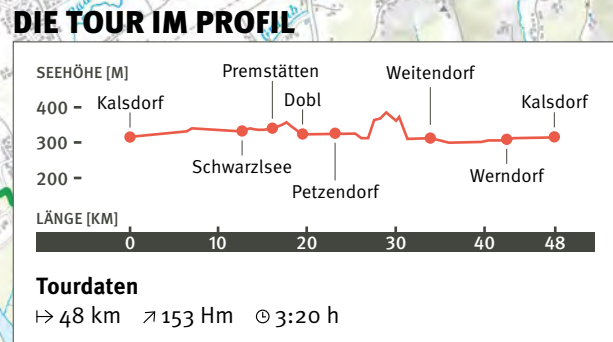
nach 8,3 km am Murradweg auf den Erzherzog-Johann-Radweg und startet am besten bei Lebern. Immer am Wasser entlang radelt man gemütlich von abkühlenden Badeorten weiter zu Action-Hotspots. Direkt vorbei geht's am Styria Karting, dem Skulpturenpark und dem Schwarzlsee in Richtung Premstätten und Dobl. Der R14 ab Muttendorf führt entlang der Kainach, weiter über Kühberg und Hengsberg mit Rund- und Ausblicken auf das Grazer Becken, die weststeirischen Berge und den Schöckl. Nach einer Abkühlung in Wildon geht es auf dem Murradweg durch die charakteristische Landschaft der Murauen nach Kalsdorf bei Graz, wo man sich zum Abschluss eine Stärkung in einer Gaststätte genehmigen darf.

Alle Touren im Detail gibt's in der Genussradelbroschüre zusammengefasst oder online unter: regiongraz.at/genussradeln

- 1 Copacabana**
Karibikfeeling in Kalsdorf bei Graz bietet das Freizeitzentrum mit Badesee und Beachclub.
- 2 Styria Karting**
Auf den 380 m langen Outdoor- und 290 m langen Indoor-Kartstrecken wird Gas gegeben.
- 3 Adrenalinpark und Jump 25**
Klettern im Hochseilgarten oder doch lieber Luftsprünge im Trampolinpark wagen?
- 4 Österreichischer Skulpturenpark**
Über 70 moderne Skulpturen treffen hier auf Natur pur.
- 5 Schwarzlsee**
Entspannen oder Tauchen, Segeln, Stand-up-Paddeln ...
- 6 Haindl Mühle**
Ob steirisches Kürbiskernöl oder frisches Brot – hier findet man regionale Schmankerl.
- 7 Handbrauerei Forstner**
Das handgebraute Craft Beer von Braumeisterin Elfriede Forstner schmeckt nach der Radltour besonders gut.
- 8 Berghofer Farmery**
Das Familienunternehmen ist für seine „Steirischen Genuss-Knabberkerne“ bekannt.



TV REGION GRAZ/IMAGOPHOTOART (5), TV REGION GRAZ/TOM LAMM (6)



QR-Code scannen und zur Navigation in der outdooractive-App gelangen.

KARTOGRAFIE: © GEOGRAFIK, GRAZ
GRUNDLAGEN: © BEV, CC BY 4.0

Maßstab: 1:54.000
0 km 1 km

ERLEBNISREGION GRAZ



DER NEUE TOURISMUSVERBAND
Voller Elan nahm das Team der Erlebnisregion Graz Anfang des Jahres die Arbeit auf. Im Rahmen der Tourismusstrukturreform 2021 wurden die 96 Tourismusverbände in der Steiermark – darunter auch der Tourismusverband Graz – aufgelöst und in elf Erlebnisregionen zusammengeführt. Eine davon ist die Erlebnisregion Graz, die 29 Tourismusgemeinden aus den Bezirken Graz, Graz-Umgebung und Voitsberg umfasst. regiongraz.at



◀ **Flugkünstler.** Der seltene Baumfalke geht an der Mur auf Insektenjagd.

Brutzeit: Schützt das Schutzgebiet!

In den Bäumen, auf dem Boden oder am Gewässerrand: Die Brutsaison heimischer Vögel erreicht ihren Höhepunkt. Auch im Vogelschutzgebiet im Grazer Norden ist jetzt besondere Rücksicht geboten.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Vom winzigen Wintergoldhähnchen, das mit neun Zentimeter Länge und einem Gewicht von gerade einmal vier bis sieben Gramm der kleinste heimische Brutvogel in Graz ist, bis hin zu den großen Gänseägern: Im Vogelreich dreht sich jetzt im Frühling alles um den Nachwuchs. Das Brutgeschäft steht natürlich auch im größten Naturschutzgebiet der Stadt Graz, dem Vogelschutzgebiet Weinzödl im Grazer Norden an beiden Ufern der Mur, im Mittelpunkt. Aber unter immer ungünstiger werdenden Vorzeichen, wie der

Grazer Vogelexperte Klaus Krasser bedauert: „Dadurch, dass immer mehr Menschen widerrechtlich ins Naturschutzgebiet vordringen und die brütenden Vögel stören, gibt es immer weniger gefiederten Nachwuchs. Seltene und anspruchsvolle Arten, die den Schutz am nötigsten hätten, sind zum Teil gar nicht mehr im Schutzgebiet zu beobachten!“

Bacheinmündung als „Hotspot“
Besonders im Bereich der vor wenigen Jahren neu gestalteten Einmündung des Andritzbachs in die Mur sieht der Hobby-Ornithologe

Handlungsbedarf: „Hier werden Lagerfeuer entzündet, Hunde frei laufen gelassen, laute Musik gemacht und massenhaft Enten gefüttert. Betretungsverbote werden ignoriert, entsprechende Hinweistafeln wurden ausgerissen und zerstört. Und viele Menschen überwinden die Zäune und dringen in den besonders wertvollen Bereich vor, der eigentlich den schützenswerten Vögeln als Rückzugs- und Brutgebiet zur Verfügung stehen sollte!“

Früher habe er mit seiner Kamera in Andritz und Gösting immer wieder spektakuläre Motive vor die Linse bekommen: Baumfalken wenige Zentimeter über der Wasseroberfläche der Mur bei der Jagd nach Eintagsfliegen oder anderen Insekten, die im Flug erbeutet werden; Wasseramseln bei Meinungsverschiedenheiten über Reviergrenzen; einen Sperber oder ein Rotkehlchen beim Bad in der Mur oder den Flussuferläufer beim Inspizieren von Schotterinseln als mögliche Brutplätze. Aber da durch die steigende Missachtung der Schutzbestimmungen immer weniger Vögel zu finden seien, habe er die Zahl seiner Exkursionen mit der Kamera bereits

deutlich reduziert, bedauert der mittlerweile pensionierte Postbedienstete.

Stadt plant Aufwertungen

Bei der Stadt Graz ist man sich der Problematik mit dem Ignorieren der Schutzzonen bewusst, daher möchte man demnächst nachschärfen, aber auch weitere ökologische Aufwertungen vornehmen, wie Projektleiterin Daniela Bischof aus der Abteilung für Grünraum und Gewässer betont: „Vor allem das Gebiet um die Andritzbach-Mündung ist ein wunderbares naturnahes Plätzchen, das im Schutzgebiet liegt. Wir haben im Vorjahr eine große Infotafel und kleinere Verbotstafeln an der Grenze, die nicht überschritten werden darf, aufgestellt. Auch ein paar Zäune wurden aufgestellt und Lücken geschlossen, aber wir haben bewusst nicht alles zugemauert. Wir hoffen da auf die Vernunft der Menschen!“

Ökologisch habe man das Schutzgebiet durch viele Maßnahmen aufgewertet. Dazu zählen die Anlage von strukturierten Bracheflächen mit Wildblumenmischungen, die Pflanzung von



Ort der Begierde. Rund um die Einmündung des Andritzbachs in die Mur drängen oft besonders viele Unbelehrbare ins Vogelschutzgebiet ein.

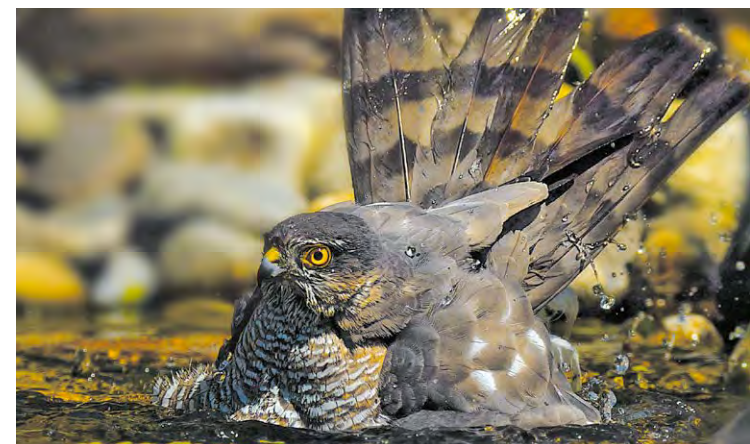
© KLAUS KRASSER (6), STADT GRAZ/FISCHER (3)



▲ **Winzling mit Punkfrisur.** Das Wintergoldhähnchen misst neun Zentimeter und wiegt vier bis sieben Gramm.



▲ **Wasser marsch.** Dieses Rotkehlchen suchte (und fand) Abkühlung in der Mur.



▲ **Badefreuden.** Mit dem badenden Sperber gelang Klaus Krasser in Graz Nord ein besonderer Schnappschuss.



▲ **Klein, aber oho.** Der Kleinspecht brütet im April und Mai in Höhlen, Astlöcher sind schon ausreichend.

Schlehen und Hecken, die Errichtung von Totholz- und Steinhäufen als Lebensraum für Reptilien und Kleintiere, die Waldverbesserung durch Ersatz von Neophyten wie Robinien und Götterbäumen durch heimische Laubgehölze, gebietsweise Aufforstungen, das Anbringen von Nistkästen und die Errichtung einer Eisvogel-Brutwand. Zudem darf die Mur



Durch Missachtung des Schutzgebiets brüten immer weniger Vogelarten im Grazer Norden.
Klaus Krasser, Hobby-Ornithologe und Vogelkenner

im Schutzgebiet auch nicht mit Booten befahren werden – außer mit sparsam erteilter behördlicher Genehmigung im Sommer.

Auch Kraftwerke als Problem

Vogelexperte Klaus Krasser sieht aber außer den Störungen durch rücksichtslose Menschen auch weitere Gründe, warum sich viele Vogelarten nicht mehr so oft im Schutzgebiet blicken lassen: „Die Verbauung der Mur mit immer mehr Kraftwerken und der wegen der fortschreitenden Trockenheit

niedrige Wasserstand setzen beispielsweise der Wasseramsel immer mehr zu. Und im Baumbestand würden viel mehr dickstämmige, alte Exemplare helfen, den Vögeln bessere Lebensräume und Brutmöglichkeiten anzubieten!“ Auf dass er auch in Zukunft noch Hohлтаube, Kleinspecht, Gebirgsstelze, Zaunkönig oder Mönchsgrasmücke vor die Kamera linse bekommt ...

Farbtupfer. Auch Gebirgsstelzen sind an den Ufern der Mur zu finden.



Bemüht. Robert Wiener, Leiter der Abteilung für Grünraum und Gewässer.

Rücksicht und Vernunft gefragt

Warum gerät das Schutzgebiet unter solchen Druck?

Immer mehr Menschen suchen immer neue Freizeiträume, besonders in Zeiten von Corona und Lockdowns.

Wie kann man gegensteuern?

Wir versuchen es mit viel Information, etwa durch Tafeln. Bei besonderer Rücksichtslosigkeit wird man aber um Strafen nicht herumkommen.

Was droht Unbelehrbaren?

Die Höchststrafe liegt bei 30.000 Euro. Doch wir appellieren an die Vernunft der Menschen, auch auf die Bedürfnisse der Tiere zu achten.

SCHUTZGEBIET

▶ 73 HEKTAR GROSS

Das Vogelschutzgebiet Weinzödl ist mit 73 Hektar das mit Abstand größte Schutzgebiet der Stadt Graz. Es reicht vom Unterwasser des Kraftwerks Weinzödl an beiden Murufeln in den Bezirken Andritz und Gösting bis zum Pongratz-Moore-Steg.

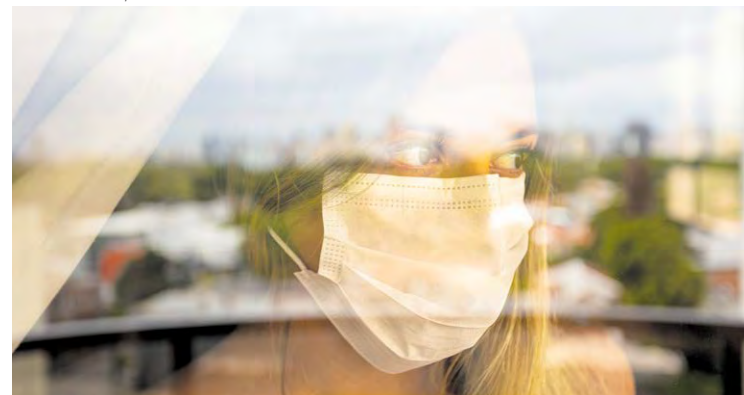
▶ 134 VOGELARTEN

Vor der Unterschutzstellung wurden 134 der insgesamt 144 in Graz festgestellten Vogelarten im betreffenden Gebiet des Grazer Nordens nachgewiesen, darunter zahlreiche Vertreter der Roten Liste bedrohter Arten.

▶ SCHUTZ SEIT 2017

Am 19.1.2017 wurde das Gebiet per Verordnung vom früheren Bgm. Siegfried Nagl unter Schutz gestellt.

© ADOBE STOCK/WILLBRASIL21



Andere Menschen schützen. Die Quarantäne-Regeln für symptomlose Infizierte wurden gelockert, dennoch müssen sie ernst genommen werden.

Covid-19: Neue Regeln

Bei Symptomlosigkeit kann die Quarantäne ab dem sechsten Tag auf Initiative der infizierten Person zur Verkehrsbeschränkung umgewandelt werden.

Mehr als 100.000 Grazer:innen haben sich bisher mit Corona infiziert. Die Omikron-Infektionen führen zwar seltener zu Krankenhauseinweisungen, dennoch erleben derzeit viele Coronainfizierte schwerere Erkrankungen.

Wann endet die Quarantäne?

Es gelten immer die Bestimmungen im persönlichen Bescheid. Grundsätzlich dauert die Quarantäne weiterhin zehn Tage ab dem Tag nach dem Symptombeginn (ohne Symptome gilt der Tag der Probennahme). Die Absonderung endet automatisch, wenn am Ende der im Bescheid angeführten Quarantänefrist seit 48 Stunden Symptomlosigkeit besteht. Dazu zählen auch Personen, die nur leichte Symptome haben oder eine wesentliche Verbesserung dieser aufweisen. Weist jedoch eine Person nach zehn Tagen immer noch Symptome auf, muss das Grazer Gesundheitsamt angerufen werden. Die Amtsärztinnen und -ärzte entscheiden dann über eine Verlängerung der Quarantäne.

Sollte ab dem sechsten Tag nach Symptombeginn bereits 48

Stunden Symptomlosigkeit bestehen, können Betroffene die Quarantäne beenden, indem sie für die weiteren Tage eine Verkehrsbeschränkung akzeptieren. Für Patient:innen, die trotz Infektion keine Symptome hatten, gilt das ab dem sechsten Tag nach der Probennahme.

Die Verkehrsbeschränkung ist in Graz an das Gesundheitsamt formlos zu melden; die E-Mail-Adresse und Telefonnummer sind im Bescheid angeführt. Welche genauen Auflagen an die Verkehrsbeschränkung geknüpft sind, finden Sie auf der unten angeführten Webseite.

CORONA IN GRAZ

- ▶ **109.249 INFIZIERTE**
Seit Beginn der Pandemie hat sich mehr als ein Drittel der Bewohner:innen mit dem Coronavirus infiziert.
- ▶ **75.528 GRAZER:INNEN**
waren in den vergangenen drei Monaten infiziert.
- ▶ **840 MENSCHEN**
sind bislang in Graz verstorben, 433 davon waren Grazer:innen.

[graz.at/corona-patienteninfo](https://www.graz.at/corona-patienteninfo)

Schnell und unkompliziert helfen

Seit Wochen blickt die ganze Welt mit Schrecken auf den Ukraine-Konflikt. In Graz greifen zahlreiche Rädchen ineinander, um ankommenden Ukrainerinnen und Ukrainern zu helfen.

roman.sommersacher@stadt.graz.at

Viele tausende Ukrainerinnen und Ukrainer haben seit Beginn der kriegerischen Handlungen in ihrem Heimatland den Weg nach Graz gefunden. Einige sind auf der Durchreise, viele davon werden jedoch auch in Graz ihren neuen Lebensmittelpunkt finden.

Wer die weltweite Berichterstattung über die Geschehnisse

in der Ukraine verfolgt, kann sich im Ansatz vorstellen, in welcher Gemütslage die Flüchtenden in der Stadt ankommen. Umso wichtiger ist es, bereits früh ein deutliches Zeichen des Willkommens zu setzen und rasch Unterstützung für ein erfolgreiches Einleben in der neuen Umgebung und Kultur anzubieten.

Ein Willkommen für Ankommende

Die erste Anlaufstelle für ankommende Ukrainer:innen in Graz ist das Ankunftscenter in der Messehalle D (Eingang am Jakominiweg 22 beim Messebogen). Dort findet der Erstkontakt statt, bei dem die Ukrainer:innen von der Polizei registriert werden. Vor Ort stehen Dolmetscher:innen zur Verfügung, das Rote Kreuz bietet Coronatests an und für die Ausgabe von Lebensmitteln und Hygieneartikeln ist rund um die Uhr gesorgt. Außerdem wird im Ankunftscenter sowohl medizinische als auch psychische Unterstützung angeboten.

Da zahlreiche ukrainische Flüchtlinge permanent in Graz bleiben, hat die Stadt Graz außerdem einen Willkommensstand im Ankunftscenter eingerichtet. Dort haben ankommende Menschen die Möglichkeit, sich über die Leistungen und Angebote der Stadt Graz zu informieren. An einem Willkommensstand können sich die Flüchtlinge von einem Team bestehend aus städ-

tischen Mitarbeiter:innen sowie einer eigens engagierten Dolmetscherin zu spezifischen Themen rund um die Stadt Graz beraten lassen. Beratungsschwerpunkte des Infopoints sind unter anderem Themen wie Kinderbetreuungs- und Schulplätze in Graz, Jobs im Haus Graz sowie grundsätzliche Informationen über das Leben in Graz.

Alles für den Schulstart

Der Großteil der geflüchteten Ukrainer:innen sind Frauen und Kinder. Daher ist ein reibungsloser Einstieg ins österreichische Schulsystem einer der wichtigsten Schwerpunkte für die kommenden Wochen und Monate. Um hier bestmöglich zu unterstützen, stellt die Stadt zwei Möglichkeiten zur Verfügung: eine Anmeldung der ukrainischen Schüler:innen am Willkommensstand im Rahmen der Registrierung oder im ABI-Service in der Keesgasse. Nach der Anmeldung werden die Daten von der Bildungsdirektion verar-

beitet und die Eltern bzw. Ansprechpersonen werden nach der Bearbeitungszeit von der Direktorin oder dem Direktor der neuen Schule kontaktiert. Gemeinsam wird der erste Schultag festgelegt und die wichtigsten Punkte für den Schulbesuch in Graz geplant.

INFOS

▶ ANMELDUNG VON UKRAINISCHEN SCHÜLER:INNEN

Im ABI-Service persönlich in der Keesgasse 6, unter Tel. 0316 872-7474 oder abiservice@stadt.graz.at

Bitte mitbringen: sämtliche vorhandene Dokumente des Kindes

▶ HILFS- UND SERVICEANGEBOTE

Wie können Grazer:innen und Grazer helfen? Wohin können sich Ukrainerinnen und Ukrainer wenden? Aktuelle Informationen unter:

[graz.at/ukraine](https://www.graz.at/ukraine)

© STADT GRAZ/FISCHER



Willkommen. Am Willkommensstand im Ankunftscenter erhalten Flüchtende rasch und kompetent Auskunft über städtische Angebote.

© STADT GRAZ/FISCHER



Galyna Skotnik, Obfrau des Vereins „Ridna Domivka“ und MigrantInnenbeirätin.

Unser Zusammenhalt ist wichtiger denn je

Seit dem Beginn des Krieges arbeiten die ukrainischen Grazerinnen und Grazer rund um die Uhr, um den Menschen in ihrer ukrainischen Heimat und jenen, die sich auf der Flucht befinden, zu helfen. Eine enorme Leistung erbringen die ukrainischen Studierenden der Grazer Universitäten, die in kürzester Zeit eine Riesen-Infrastruktur aufgebaut haben und unter „Save Ukraine Graz“ Tonnen von Hilfsgütern in die Ukraine liefern.

Der Migrant:innenbeirat der Stadt Graz steht der ukrainischen Community zur Seite und versorgt diese mit wichtigen Informationen. Auch der ukrainische Kulturverein „Ridna Domivka“ bietet Geflüchteten in der Annenstraße 20 humanitäre Hilfe an.

Nicht vergessen darf man aber auch auf die Helferinnen und Helfer selbst, denn diese arbeiten Tag und Nacht und viele sind mittlerweile am Ende ihrer Kräfte gelangt. Deshalb wurde vor ein paar Tagen ein Aufruf gestartet, um zusammen mit einem Team von Therapeut:innen, Supervisor:innen und Coaches den für die Ukraine Engagierten professionelle Unterstützung anzubieten.

Gemeinsam fordern wir aber alle, den Krieg zu stoppen!

[graz.at/migrantinnenbeirat](https://www.graz.at/migrantinnenbeirat)

Vorratshaltung leicht gemacht

Leicht zu lagern, gut haltbar – und schmecken soll's auch: In dieser und den nächsten beiden Ausgaben informiert die BIG, wie Sie Ihren Haushalt mit wenig Aufwand und geringen Kosten krisenfest machen können.

sicherheitsmanagement@stadt.graz.at

Man braucht gar nicht an Krieg oder Blackout zu denken: Es reicht schon eine längere Krankheit oder Quarantäne – und plötzlich gehen die Lebensmittel aus. Dabei ist es ganz einfach, für sich und seine Familie für den Notfall vorzusorgen. Hier finden Sie die wichtigsten Tipps für einen 14-Tages-Vorrat.

Getränke nicht vergessen
Der notwendige Wasservorrat wird oft unterschätzt. Deshalb: Lagern Sie pro Tag und Person mindestens 1,5 Liter Wasser (beispielsweise kohlenensäurehaltiges Mineralwasser) ein, dazu noch nach Wunsch Frucht- oder Gemüsesäfte.

So klappt's mit dem Vorrat
Stellen Sie sich einen Vorrat aus (Grund-)Nahrungsmitteln zusammen, die leicht zu lagern, lang haltbar, gut verpackt und kalorienreich sind. Außerdem sollten die Nahrungsmittel einfach zuzubereiten sein (falls es keinen Strom gibt). Planen Sie Ihre Vorratshaltung so, als ob Sie einen zweiwöchigen Abenteuerurlaub machen würden, bei dem Sie keine Möglichkeit zum Einkaufen haben.

Lagern Sie die Vorräte kühl und trocken. Kontrollieren Sie regelmäßig das Ablaufdatum. Verbrauchen Sie ältere Vorräte und kaufen Sie neue nach. Ist jemand in Ihrer Familie Diabetiker:in

oder braucht spezielle Nahrungsmittel? Brauchen Sie Baby-nahrung? Haben Sie Haustiere? Denken Sie auch daran, Medikamente und Hygiene-Artikel daheim zu haben. Und was immer vorrätig sein sollte: Mehl, Reis, Erdäpfel, Haferflocken, Zucker, Gewürze, Essig, Öl, Butter. Nach Bedarf noch: Kaffee, Tee, Kekse, Schokolade ...

Wir waren für Sie einkaufen
Das Sicherheitsmanagement der Stadt Graz hat für Sie den Selbsttest gemacht und ist einkaufen gegangen. Anhand der Tabelle rechts können Sie sich ein genaueres Bild machen, wie ein Zwei-Wochen-Vorrat zusammengestellt

sein könnte – von haltbarem Brot über verschiedenste Konserven bis hin zu Fleischpasteten und Würsteln. Stellen Sie Ihren Vorrat ganz nach Ihren Vorlieben zusammen! Wir haben auch die Preise für Sie errechnet: Mit den Eigenmarken der Diskonter kostet der Vorrat rund 70 Euro, mit Markenprodukten rund 160 Euro. sicherheit.graz.at

NÄCHSTE BIG

ZUR SICHERHEIT
Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: Die Zivilschutzsignale. Wo kann ich mich im Ernstfall informieren? Und: Was man mit der Familie besprechen sollte.

VORRAT FÜR 14 TAGE FÜR 1 PERSON

GETREIDEPRODUKTE	4,5 KG
Vollkorn-, Knäckebrot, Zwieback	3,5 kg
Teigwaren	0,5 kg
Grieß/Polenta	0,5 kg

OBST & GEMÜSE	5 KG
Gemüsekonserven, Hülsenfrüchte (Linsen, Bohnen, Möhren/Erbsen)	2 kg
Obst-, Salatkonserven	2,2 kg
Trockenfrüchte, Nüsse	1,8 kg

GETRÄNKE	28 L
Wasser	21 l
Frucht- und Gemüsesäfte	7 l

FLEISCH & FISCH	2 KG
Fleischpasteten, Würstel, Speck	1 kg
Fischkonserven	1 kg

FERTIGGERICHTE	2 KG
Kartoffelpüree	0,25 kg
Dosensuppen	1,5 kg
Brotaufstrich	0,25 kg

MILCHPRODUKTE	
H-Milch	2 l
Streich-/Hartkäse	1 kg



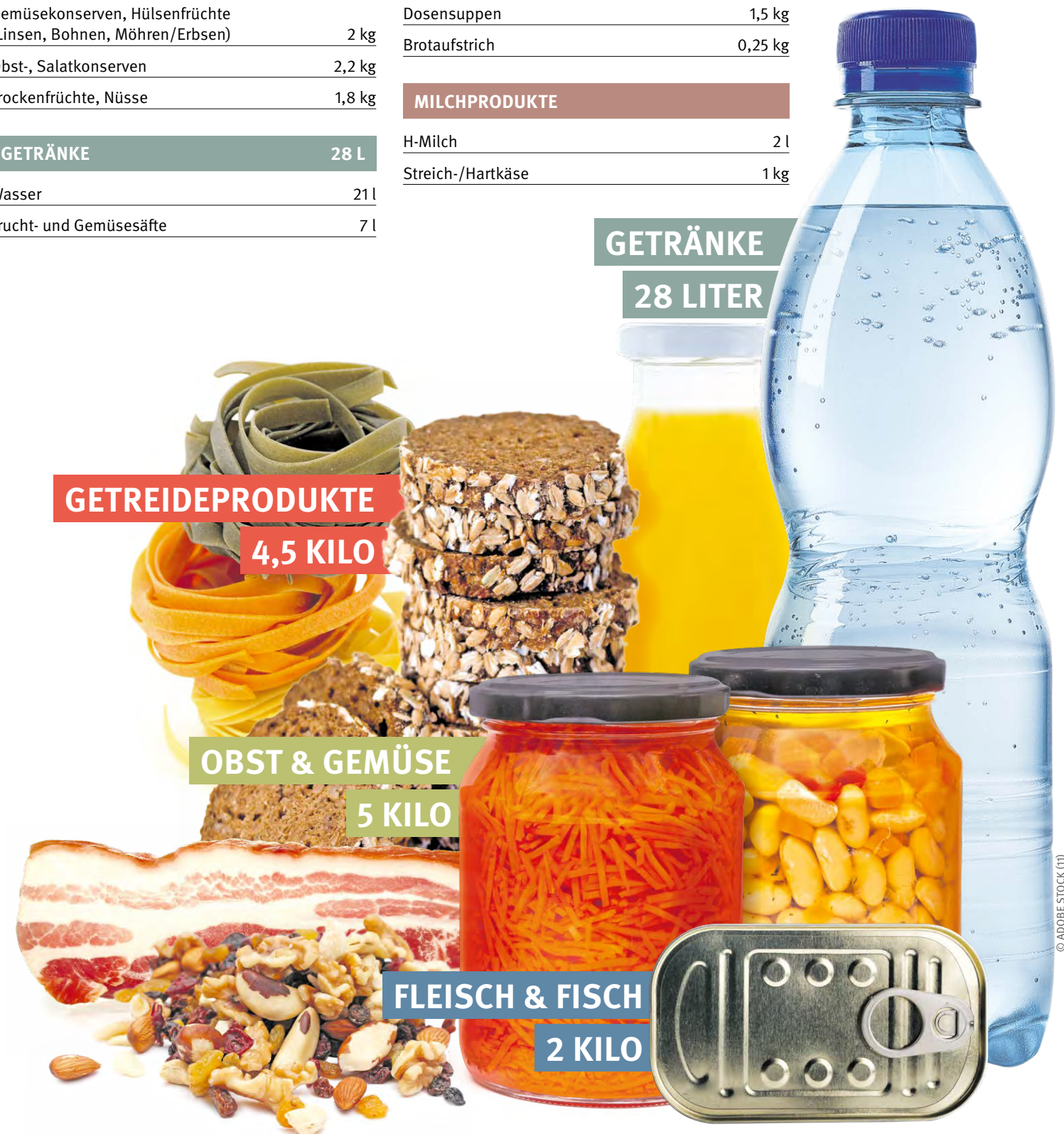
HYGIENEARTIKEL

BIG BONUS

GEWINNSPIEL
Die BIG verlost ein Einsteigerpaket zum Thema „Bereitstellung“. * Schreiben Sie bis 15. April (KW „Vorrat“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

MEDIKAMENTE

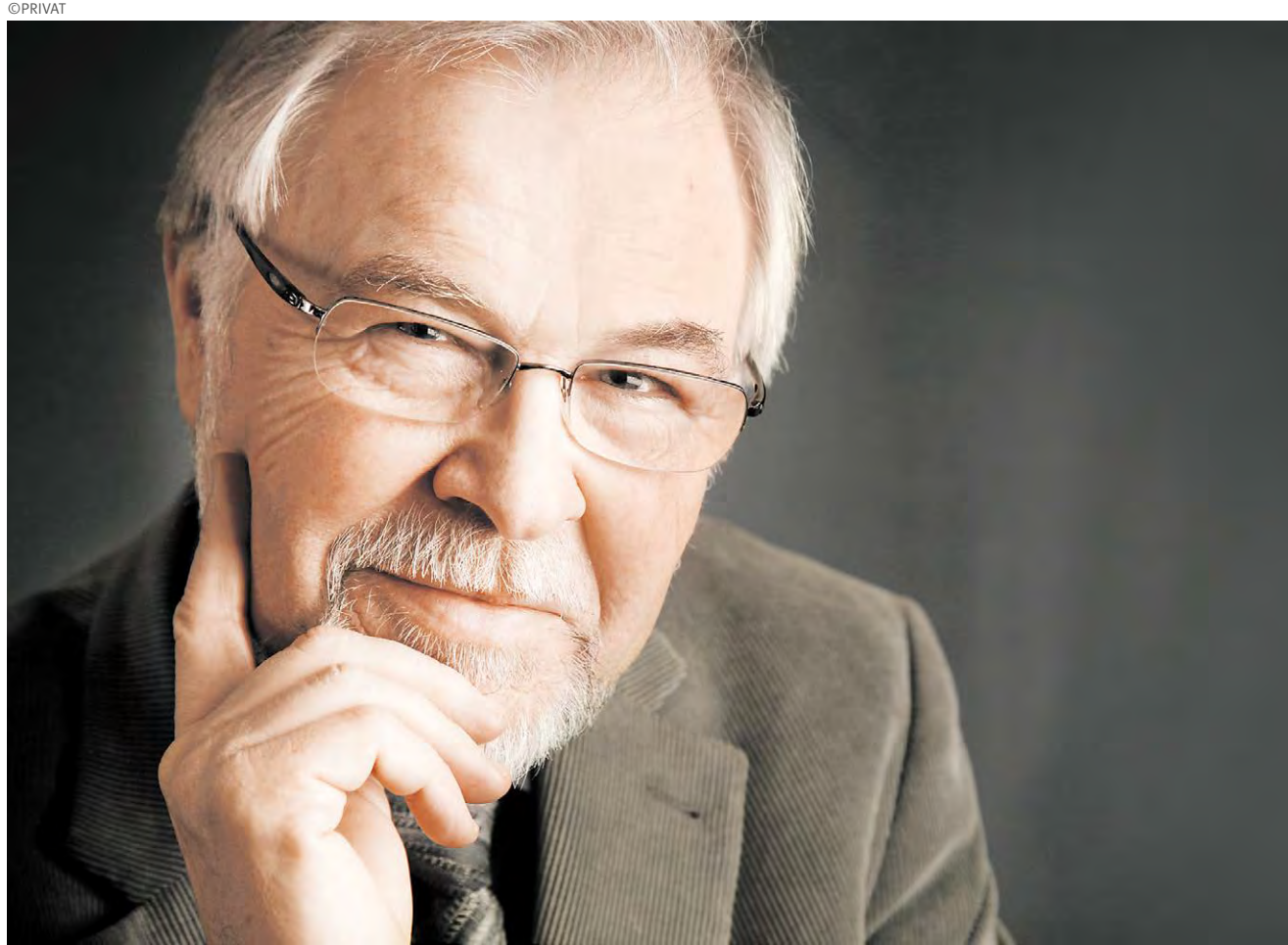


GETREIDEPRODUKTE
4,5 KILO

OBST & GEMÜSE
5 KILO

FLEISCH & FISCH
2 KILO

GETRÄNKE
28 LITER



STECKBRIEF

► ZUR PERSON

Wolfgang Benedek (71) wurde in Knittelfeld geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Graz, von 2003 bis 2016 leitete er das Institut für Völkerrecht und internationale Beziehungen. Er ist Mitbegründer des ETC Graz (Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie) und des Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für Menschenrechte und Demokratie an der Uni Graz (UNI-ETC). Von 2007 bis 2011 war er der erste Vorsitzende des Menschenrechtsbeirates der Stadt Graz. Außerdem: Ehrendoktorate der Universitäten Prishtina und Sarajevo und Ernennung zum Bürger der Stadt Graz. Benedek ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

► AKTUELL

Vor Kurzem wurde Wolfgang Benedek im Rahmen der OSZE beauftragt, den Vorsitz einer Kommission zu übernehmen, die Verletzungen der Menschenrechte und des Kriegsvölkerrechts in der Ukraine untersucht. Mit 57 Teilnehmerstaaten in Nordamerika, Europa und Asien ist die „Organisation für Sicherheit und Zusammenhalt in Europa“ die weltweit größte regionale Sicherheitsorganisation. Bereits 2018 und 2020 war Benedek mit OSZE-Berichten zu Tschetschenien und Belarus befasst. [osce.org](https://www.osce.org)

BIG IM GESPRÄCH

„Alle ziehen am gleichen Strang“

Dieser Tage wird sein Bericht über die Verletzungen der Menschenrechte und des Kriegsvölkerrechts in der Ukraine öffentlich: Völkerrechtsexperte Wolfgang Benedek über Hilfsbereitschaft, seine Mission und Russland als Feindbild.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Zehn Millionen Menschen werden sich laut Schätzungen auf den Weg durch Europa machen. Es ist die zweitgrößte Flüchtlingswelle nach dem Zweiten Weltkrieg. Wie kann sich Europa in diesen Zeiten auszeichnen?

WOLFGANG BENEDEK: Wir beobachten bereits eine enorme Hilfsbereitschaft, die über das hinausgeht, was wir im Bosnienkrieg erlebt haben. Noch sind in Öster-

reich nicht so viele angekommen, der Hauptteil geht in die unmittelbaren Nachbarländer wie Polen. Aber die Hilfsbereitschaft ist da, – das ist etwas Besonderes, weil man sieht, dass Europa mit wenigen Ausnahmen zusammenrückt.

Was bedeutet dieser Tage Menschlichkeit?

BENEDEK: Es ist wichtig, den Menschen, die jetzt zu uns kom-

men, Unterstützung, einen gewissen Rückhalt und Zuwendung zu bieten. Man muss sich vorstellen, uns würde das passieren. Graz würde bombardiert, Siedlungen, Krankenhäuser, Schulen. Das ist in der heutigen Zeit unvorstellbar, noch dazu in Europa. Daher auch diese unglaubliche Entrüstung. Russland war bis vor Kurzem noch Mitglied des Europarates und hatte sich den europäischen Werten verpflichtet. Momentan zeigt sich ein menschliches Gesicht unserer Gesellschaft, das wir im Flüchtlingskontext lange Jahre vermisst haben, alle ziehen am gleichen Strang. Hoffentlich führt das dazu, dass sich die Gesellschaft wieder ein bisschen darauf besinnt, worauf es in der Zwischenmenschlichkeit ankommt.

Wie erleben Sie Graz als Menschenrechtsstadt?

BENEDEK: Graz hat eine lange humanitäre Tradition in der Aufnahme von Flüchtlingen. Mit der aktuellen Stadtregierung erlebe

ich, dass eine enorme Bereitschaft da ist, alles zu tun, um den Menschen das Ankommen zu erleichtern. Das wird nur übertroffen von der Bereitschaft und Solidarität der Grazer:innen selbst.

Russland als Feindbild – auch viele Russ:innen sind derzeit auf der Flucht. Was braucht es, um Vorverurteilungen vorzubeugen?

BENEDEK: Das ist ein wichtiger Punkt – man darf nicht das russische Volk dafür verantwortlich machen. Das ist ein Krieg von Putin und seinem Kreis. Die Bevölkerung war großteils sehr überrascht von diesem Krieg und sie lehnt ihn, soweit sie gut informiert ist, ab. In meinen bisherigen Berichten habe ich eng mit russischen Menschenrechtsorganisationen zusammengearbeitet. Viele von ihnen sind inzwischen verboten, wurden aufgelöst, werden verfolgt. Es gibt in Russland eine wichtige Gruppe von Menschen, die gegen das Putin-Regime ist und die unter großem Druck steht.

Wer sich dieser Tage nicht klar vom russischen Staatschef distanziert, riskiert seinen Job – unter anderem wirkt Dirigent Valery Gergiev künftig nicht mehr an der Mailänder Scala. Wie sehen Sie das?

BENEDEK: Wenn eine Figur des öffentlichen Lebens diesen Krieg nicht ablehnt, ist man gezwungen, in Europa Position zu beziehen. Da öffentliche Stellen in Kultureinrichtungen nicht direkt oder indirekt Kriegspropaganda unterstützen können, mag es notwendig sein, sich von Personen zu trennen, die sich nicht klar davon distanzieren.

Um den Spruch „In der Liebe und im Krieg ist alles erlaubt“ zu bemühen – wo stößt man im Krieg an Grenzen?

BENEDEK: Das humanitäre Völkerrecht, das eine lange Geschichte hat, enthält eine Vielzahl an Regeln, die im Krieg einzuhalten sind. Vonseiten der Ukraine, aber auch von NGOs wird viel über Angriffe auf Zivilist:innen gemeldet.

Russland versucht, das in Abrede zu stellen. Das zeigt, dass es nicht als Verletzer des humanitären Völkerrechts gesehen werden will. Ich kann jetzt noch keine Ergebnisse meiner Mission vorweg bekannt geben. Anfang April wird unser Bericht öffentlich. Es existiert eine Vielzahl von Verletzungsvorwürfen. Die Aufgabe meiner Mission ist es, das zu untersuchen und ein gewisses Licht in die sich gegenseitig widersprechenden Behauptungen zu bringen.

Müssen Sie auch vor Ort tätig werden?

BENEDEK: Es gibt ein vielfältiges Netz an Möglichkeiten, an Informationen zu kommen. Nachdem das Internet noch funktioniert, nehmen wir mit Leuten vor Ort online Kontakt auf. Wir sind auf Abruf bereit zu reisen, wenn es sich ergibt, dass wir interessante Quellen aufsuchen können. Sollte es zu einem Waffenstillstand kommen, würden wir ins Land fahren.

Momentan zeigt sich ein menschliches Gesicht unserer Gesellschaft.

NACH DER PAUSE. AUF DER SUCHE NACH ...

GRAZ



... den schönsten Plätzen im Konzertsaal.

Wir haben Tickets – in zentraler Lage! Ob Konzertkarten oder Tickets für eine der Tausenden anderen Veranstaltungen, die über oeticket und von den Bühnen Graz angeboten werden. Als offizielle Vorverkaufsstelle im Herzen der Stadt beraten und buchen wir persönlich Ihre Lieblingsplätze für Sie.

... einem Erlebnis zum Frühlingsbeginn.

Die Rundgang-Saison hat wieder begonnen: Sie wollen einen lieben Menschen überraschen oder sich selbst etwas Gutes tun? Erleben Sie die Schönheiten und Geheimnisse auf einem Rundgang oder einer Rundfahrt durch die Stadt – das Angebot ist vielfältig: Kulinarische Führungen, Viertel-Rundgänge, Touren zu verborgenen Winkeln, Cabriobusfahrten ...

Geschenk-Tipp: Gutscheine für Rundgänge und Rundfahrten

Buchung & Information: T 0316/8075-0
info@graztourismus.at, www.graztourismus.at/rundgänge



... dem originellsten Mitbringsel.

Entdecken Sie unseren visitGRAZ-Shop – direkt in der Tourismusinformati- on Region Graz, Herrengasse 16. Sie finden hier eine bunte Vielfalt an Souvenirs aus der Region. Unser Leitmotiv: regional, nachhaltig und mit Sinn.



Entdecken Sie allerlei Kulinarisches aus der Region.



Stadtführer von DuMont – € 12,99
„Eat, Hike, Live“ – € 24,75
Kamarg-Rucksack – ab € 99,00



Bei uns finden Sie feschtes Design von kreativen Köpfen der lokalen Szene.

Der Grazer Uhrturm, nicht nur am Schlossberg ein Blickfang.



Praktisch und handgemacht.
Jugend am Werk war für den visitGRAZ-Shop am Werk.



Uhrturm aus Keramik – handgemacht
von Jugend am Werk, € 7,50

Wir sind gerne für Sie da!

Shop
visitgraz

TOURISMUSINFORMATION REGION GRAZ

Herrengasse 16, 8010 Graz, T 0316/8075-0
info@graztourismus.at, www.graztourismus.at
Öffnungszeiten: Mo – So, 10.00 – 18.00 Uhr

Fotos: © Graz Tourismus – Werner Kugl & Harry Schiffer, Stadt Graz – Foto Fischer

Sie fahren auf Musik ab

Der Musikverein der Graz Linien ist 100 Jahre alt. Zeit für eine Frischzellenkur – und zwar in Form neuer Mitglieder und Musiker:innen. Genau diese sucht man nun.

Robbie Williams hat mit seiner Musik Millionen verdient. Die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins der Graz Linien tun das – natürlich – nicht. Aber eines haben sie dem britischen Megastar voraus: Sie haben einen Führerschein. Und das müssen sie auch, denn schließlich bringen sie uns Tag für Tag sicher und bequem von A nach B.

Der richtige Takt – er ist es, der den Beruf und die Leidenschaft einiger Dienstnehmer:innen der Holding Graz Linien vereint. Denn nicht nur während der Arbeitszeit müssen diese Fahrerinnen und Fahrer von Straßenbahnen und Bussen den Takt einhalten – also Taktgefühl beweisen. Sie tun das auch in ihrer Freizeit – denn da eint sie eine besondere Tätigkeit, bei der der Takt ebenfalls an oberster Stelle steht: Ihr Engagement im Musikverein der Graz Linien.

Seit 1996 lässt die Big Band

der Holding Graz Linien hören, was sie musikalisch zu bieten hat. Die nächste Gelegenheit auf eine Live-Hörprobe bietet der 29. Mai, an dem die Big Band gemeinsam mit dem Blasorchester des Musikvereins der Graz Linien auf die Kasematten am Schloßberg einlädt.

Dringend gesucht

Andreas Solymos, Obmann des Musikvereins, erzählt mit Motivation: „Der Musikverein der Graz Linien besteht seit 100 Jahren und hat in dieser Zeit viele Höhen und

Tiefen erlebt. Wir möchten die Tradition des gemeinsamen Musizierens hochhalten und auch zukünftig eine attraktive Adresse für alle Musikerinnen und Musiker sein, die bei uns einsteigen möchten.“

Außerdem sucht der Musikverein der Graz Linien auch dringend neue Mitglieder, die nicht nur zum Erhalt der Werte und Fortbestand beitragen, sondern auch die Auftritte von Blasorchester und Big Band genießen können. Kontakt für Interessierte siehe rechts.



© ANDREAS_MUELLER

Wir möchten die Tradition des gemeinsamen Musizierens hochhalten.

Andreas Solymos
Obmann des Musikvereins

© ANDREAS_MUELLER



INFOS UND KONTAKT

► NÄCHSTES KONZERT

29. Mai um 17 Uhr
auf den Kasematten,
Tickets gratis (freiwillige
Spende), Lift für
Konzertbesucher:innen
gratis (Achtung: Schloß-
bergbahn fährt nicht)

► KONTAKT FÜR INTERESSIERTE

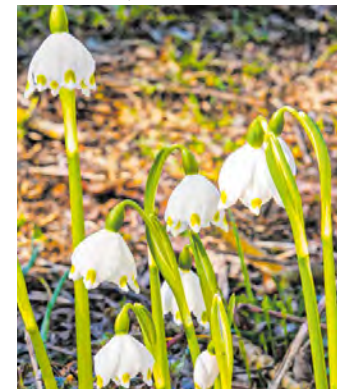
Obmann Andreas Solymos,
andreas.solymos@holding-
graz.at, 0316 887-4280

[holding-graz.at/musikverein](https://www.holding-graz.at/musikverein)

BEZALTE ANZEIGE

Die Pflanzen- welt des Leechwaldes im Frühling

© SARAH HACKL/GBG



Seien Sie bei einem
Waldspaziergang zu dieser
schönen Jahreszeit dabei.

Der Leechwald ist besonders bunt und eindrucksvoll, wenn im Frühling am Waldboden die zahlreichen Frühjahrsblüher wie Buschwindröschen, Gelbes Windröschen, Primeln, Lorchensporen, Lungenkraut und Scharbockskraut blühen. Auch viele Gehölze blühen um diese Zeit.

DIE INFOS:

Wann: 06. April 2022, von 16 bis 19 Uhr

Treffpunkt: Waldschule Graz, Hilmteichstraße 108, 8010 Graz

Kosten: 25,- €

Anmeldelink: <https://partner.venuzle.at/waldschule-graz/courses/218/>

GRAZ
GBG



Erdig. Christian Fink, Robert Wiener, Judith Schwentner, Hans Seitinger, Stefan Wurzinger und Xenia Hobacher (v. l.).

Ein Meilenstein

Startschuss für den letzten ausständigen Bereich für einen umfassenden Hochwasserschutz am Gabriachbach: Ab 2023 wohnen rund 2.400 Menschen besser geschützt.

Der Gabriachbach, der im Andritzer Stadtteil St. Veit im Bereich der Schirmleiten entspringt und in den Andritzbach mündet, hatte bis ins erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts bei starken Niederschlägen immer wieder für Überschwemmungen

gesorgt. 2005 wurde mit dem Bau von zwei Rückhaltebecken begonnen, 2014 finalisierte man den Linearausbau entlang der Schleppbahntrasse. Trotzdem waren die Siedlungsgebiete entlang des Gabriachbaches noch nicht ausreichend vor Hochwasser geschützt. Das soll

sich jetzt ändern: Der letzte Bauabschnitt entlang des Baches im Bereich der Hoffeldstraße wird mit dem kürzlich gesetzten Spatenstich in Angriff genommen. Nach Fertigstellung des Lückenschlusses kann der gesamte Bach Abflüsse bis zur Stärke eines 100-jährlichen Hochwassers

abführen, ohne dass die Bevölkerung Schaden nimmt. Die Bauzeit ist bis Sommer 2023 veranschlagt. Investitionskosten: ca. 3,6 Mio. Euro (30 Prozent Stadt sowie je 35 Land und Bund). Vizebürgermeisterin Judith Schwentner: „Ein Meilenstein für den Hochwasserschutz in Graz.“

Objektiv betrachtet

Mehr Transparenz, weniger Politik lautet das Motto, das künftig bei Postenvergaben der Stadt Graz gilt. Personalstadtrat Manfred Eber betont: „Es soll sichergestellt werden, dass der oder die Beste die Stelle erhält.“ In der Gemeinderatssitzung am 24. März wurden die

Objektivierungsrichtlinien der Stadt Graz dahin gehend geändert, dass ein Augenmerk auf die Trennung zwischen Verwaltung und Politik sowie eine Steigerung der Transparenz bei Aufnahmen und Weiterbestellungen bei Leitungspositionen gelegt wird.



Aufbruch. Michael Ehm, Christine Braunerreuther, Manfred Eber und Karl Dreisiebner (v. l.) wollen volle Transparenz.



Klimafit. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (3. v. l.), Thomas Drage, Werner Prutsch und Bertram Werle (v. l.).

Mit Plan zum Klimaschutz

In Zeiten des Klimawandels hat sich die Stadt Graz große Ziele gesetzt, wie Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Umweltschutzamtsleiter Werner Prutsch, Stadtbaudirektor Bertram Werle und Klimaschutzbe-

auftragter Thomas Drage bei der Präsentation des Klimaschutzberichts Teil 1 bekräftigten. Demnach soll das Haus Graz bereits 2030 klimaneutral sein, das Grazer Stadtgebiet 2040. graz.at/klimaschutz

Eine Stadt der Literatur

Der Franz-Nabl-Preis 2021 und der Alfred-Kolleritsch-Würdigungspreis 2020 wurden von Kulturstadtrat Günter Riegler im Literaturhaus Graz verliehen.

In der Stadt Graz habe man mehr Verständnis für Literatur als anderswo, streute die in Berlin und Köln lebende gebürtige Salzburger Autorin Kathrin Röggl in ihren Dankesworten anlässlich der Verleihung des Franz-Nabl-Preises Rosen. Was Kulturstadtrat Günter Riegler freute: „Graz ist eine Stadt der Literatur, der Literaturvermittlung und der Literaturzeitschriften.“ Der erstmals verliehene Alfred-Kolleritsch-Würdigungspreis erinnert deshalb auch an den großen Grazer Schriftsteller und Gründer der „manuskripte“, er soll vor allem Persönlichkeiten und Institutionen auszeichnen, die sich wie Kolleritsch um die



Ausgezeichnet. Peter Clar, Günter Riegler, Kathrin Röggl, Aleš Šteger, Teresa Präauer (vorne v. l.); Andreas Unterweger, Monika Vasić, Udo Kawasser (poesiegalerie) und Klaus Kastberger (hinten v. l.).

Förderung und Vermittlung von Literatur bemühen. Der Preis ging geteilt an den slowenischen Autor Aleš Šteger und die Initiative „po-

esiegalerie“, die sowohl als Online-Plattform als auch bei Lesungen und bei Kleinverlagen Lyrik promotet.

Wir sind für euch da!

Insgesamt standen drei Mädchen und drei Buben zur Wahl. Ihre Themen reichten von besserem Schulessen über die Begrünung der Stadt bis hin zu Cybermobbing. Die meisten Stimmen erhielten schließlich Lucia (12 Jahre) und Felix (9 Jahre). Die beiden haben bereits eine Amtszeit hinter sich und sind nun erneut die Ansprechpersonen für die Kinder in Graz, behandeln deren Anliegen und vertreten sie nach außen. Die Amtszeit beträgt ein Jahr, „regiert“ wird gleichberechtigt und gemeinschaftlich. Die feierliche Angelobung wurde von Magistratsdirektor Martin Haidvogel vorgenommen. kinderparlament.at



Erfolgreich. Kinderbürgermeisterin Lucia und Kinderbürgermeister Felix freuen sich auf ihre zweite Amtszeit. Die beiden werden eine weitere Periode Ansprechpartner:innen für alle Kinder in der Stadt sein.



Taschengeld als Spende

Als ganz großartige und vorbildhafte Spender:innen für die Ukraine zeigten sich die Schüler:innen der VS Mariatrost (Bild o.). Sie spendeten ihr Taschengeld und wurden dabei von den Pädagog:innen wie auch ihren Eltern unterstützt. Tenor: „Uns verbindet die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft für alle Kinder auf dieser Welt.“

Radfrühling

Liebe Grazer:innen und liebe Menschen, die Sie hier – vielleicht erst ganz kurz – leben! Der April ist ein Monat, der für Erwachen und Neubeginn steht. 2022 steht er aber auch ganz besonders für Hilfsbereitschaft. Die Stadt Graz unternimmt vereint massive Bemühungen, um Menschen, die vor dem furchtbaren, zerstörerischen Krieg in ihrer Heimat fliehen, unbürokratisch und schnell zu helfen. In diesen Stunden kommt es neben Hilfeleistung jeglicher Art vor allem auch auf das Vermitteln von Hoffnung an.

Dieser Frühlingsbeginn ist aber auch geprägt von der Sorge um unser Klima und die aktuell anhaltende extreme Trockenheit. Als Haus Graz reagieren wir großflächig und nachhaltig: mit einem Klimaschutzplan, der jede und jeden einbindet und den Leitfaden für unser gemeinsames Ziel der Klimaneutralität 2040 darstellt.

Die höheren Temperaturen schließlich locken viele von uns wieder aufs Rad. In diesem Bereich passiert viel: Bis 2030 soll Graz mit zahlreichen neuen Routen in allen Bezirken zu einer der Radhauptstädte Europas werden – natürlich in enger Abstimmung mit den Bedürfnissen der Fußgänger:innen, die den ersten Platz in unserer neuen Verkehrspyramide einnehmen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen April – genießen Sie den Frühling, die Lebensqualität und den Frieden in unserer Stadt.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at

ANZEIGE



Österreichweit laden mit nur einer Karte

an mehr als 6.500 Ladepunkten mit der Ladekarte der Energie Graz

- JETZT:**
- mit freiem Zugang zu tim
 - mit gratis tim-Jahresmitgliedschaft
 - ohne einmalige Aktivierungsgebühr für Energie Graz-Kund:innen



Weitere Informationen auf www.energie-graz.at/elektromobilitaet

Österreichweites Laden bezieht sich auf alle gekennzeichneten Ladestationen der Mitglieder des Bundesverbands Elektromobilität Österreich (BEÖ), Smatrics, da emobil, ÖAMTC sowie Wels Strom.



© HARRY SCHIFFER



Hingucker. Stadtrat Günter Riegler besuchte die „Kreativen Schaufenster“, derzeit u. a. dekoriert mit nachhaltigen Lampen von milli lux.

Vitrinen voller Vielfalt

Die „Kreativen Schaufenster“ der City of Design sind wieder bestückt mit regionalen Produkten von Grazer Kreativen.

Kreativität verbunden mit Qualität, Originalität und Nachhaltigkeit – das „Kreative Schaufenster“ erzählt, wer Besonderheiten fertigt und anbietet. In vier Schaukästen am Joanneumring wird das Schaffen von kreativen Menschen aus dem Raum Graz präsentiert. Alle zwei Monate werden die Schaufenster neu dekoriert und so pro

Jahr zahlreiche Kreative sichtbar unterstützt. Ab April gibt es Interior Design von Simone Kovac, Taschen von Katcha Bilek, Mode von Jassis Plissee und Besonderes aus dem Murinselshop zu sehen. Auch Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler, zuständig für die City of Design, zeigt sich vom „Kreativen Schaufenster“ begeistert.

cityofdesign.graz.at

Schwerpunktschule

Am Grieskai wird mit dem Schuljahr 2022/2023 ein neuer Schwerpunkt gesetzt und damit die Attraktivität gesteigert.

Die Mittelschule Albert Schweitzer wird künftig Schwerpunktschule für Gesundheit, Pflege und Soziales. Das verkündeten Schulstadtrat Kurt Hohensinner (I.) und Direktor Thomas Papst. „Meine Vision ist, dass Graz eine Stadt ist, in der alle Kinder ihre Talente entfalten können“, erklärte Hohensinner.

©STADT GRAZ/FISCHER



Hundekunde

Nela (Mitte) freut sich auf den Online-Hundekundekurs am 22. April. Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher und Kursleiter Klaus Hejny laden dazu ein.

©STADT GRAZ/FISCHER



Bei Interesse: Tel. 0316 872-3281

Versicherungsschutz

Die Haftpflicht- bzw. Unfallversicherung für ehrenamtlich tätige Personen wurde von der Stadt Graz um weitere zehn Jahre verlängert.

Ehrenamtliches Engagement ist eine wichtige Säule für das gute Miteinander in Graz und muss entsprechend honoriert und geschützt werden. Wertvolle Angebote für Kinder und Jugendliche, Solidarität mit Menschen in Notlagen und die vielfältige Hilfsbereitschaft sind von besonderer Bedeutung für ein gelingendes Zusammenleben – sei es in Sportvereinen, im Integrationsbereich oder im

Sozial- und Gemeinwesen. Die Stadt Graz hat daher beschlossen, die Versicherung für ehrenamtlich tätige Grazer:innen um weitere zehn Jahre zu verlängern. „Diese Haftpflicht- bzw. Unfallversicherung bietet insbesondere all jenen Menschen Schutz, die aus verschiedensten Gründen keinen anderen Versicherungsschutz haben“, erklärt Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer.

© JULIA PRASSL



Stärken. Kavita Sandhu vom Integrationsreferat und Stadtrat Robert Krotzer stärken die ehrenamtlich Tätigen in Graz.

Rekord bei Neugründung

1.663 Neugründungen wurden im Vorjahr in der steirischen Landeshauptstadt verzeichnet. Das ist nochmals eine kleine Steigerung zum Rekordjahr 2020. Damit steht Graz unter allen Städten in Österreich mit Ausnahme der Bundeshauptstadt Wien (9.063) an erster Stelle. So gab es beispielsweise doppelt so viele Gründungen wie in Linz (808), auch bezogen auf die Einwohner:innenzahl wurde in Graz intensiver als in der oberösterreichischen Landeshauptstadt gegründet. Durchschnittlich machten sich sogar sechs bis sieben Grazer:innen pro Werktag selbstständig.

graz.at/wirtschaft

© STADT GRAZ/FISCHER



30 Jahre in Freundschaft

Mit einer gemeinsamen Ausstellung slowenischer und steirischer Künstler:innen wurde das diplomatische Jubiläum begangen: „No Borders?“ lautet der Titel einer Fotochau in der Grazer Rathausgalerie (bis 28. April), die Vizebgm. in Judith Schwentner mit Maribors Bgm. Aleksander Saša Arsenovič (r.) und Botschafter Aleksander Geržina eröffnete.

© FRAUENGESUNDHEITZENTRUM



Top. Anita Adamiczek, Elke Kahr, Heide Bekhit, Christine Hirtl (v. l.).

Da bewegt sich viel für Frauen

Im Frauengesundheitszentrum (FGZ) bieten Anita Adamiczek und Christine Hirtl Beratung, Begleitung und Bewegung. So startet am 20. April (17–18 Uhr) „Bewegt im Augarten – Fit im Park“. Bgm. in Elke Kahr: „Wir haben damit eine einzigartige Einrichtung für Frauen in Graz. Hier können sie vorbeikommen und sich diskret beraten lassen.“

frauengesundheitszentrum.eu

Wohnen soll sich lohnen

Die Stadt Graz verfügt über 4.350 Gemeinde- und mehr als 7.000 Übertragungswohnungen, für die ein Einweisungsrecht besteht. Die eingeführte Regelung, dass lediglich Personen, die seit mindestens fünf Jahren in Graz leben, um eine Wohnung ansuchen können, wurde zurückgenommen. Künftig reicht ein Jahr Hauptwohnsitz bzw. auch ein einjähriges Beschäftigungsverhältnis in Graz. Verbesserungen gibt es auch für junge Paare und Studierende. „200 neue Wohnungen hinzu“, verkündet Bürgermeisterin Elke Kahr und betont: „Es wird keine Mieterhöhungen geben.“ Weitere Infos zum Thema Gemeindewohnung:

graz.at/wohnen

© STADT GRAZ/FISCHER



Aktuell. Bürgermeisterin Elke Kahr mit Barbara Rauscher und Verena Ennemoser bei der Präsentation des neuen Online-Tools (v. l.).

Wohin die Reise geht

Ein neues Online-Tool zeigt die Bevölkerungsentwicklung in Graz ab 2007 und das sogar bezirkswise.

Zwei Bücher zum Thema Statistik hat die Präsidualabteilung bereits herausgegeben. „Die wurden so erfolgreich angenommen und die tägliche Nachfrage nach Zahlen, Daten und Fakten zur Grazer Bevölkerungsentwicklung ist so groß, dass wir beschlossen haben, ein Online-Tool zu entwi-

ckeln“, erzählen Verena Ennemoser, Leiterin der Präsidualabteilung, und Barbara Rauscher, Leiterin des Referats Statistik. In Kooperation mit der Fraunhofer Austria research Gmbh entstand „vibe“, das Infos über Um- und Zu- und Wegzug ab 2007 liefert.

graz.at/vibe

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam mit den Grazer:innen zur lebenswertesten Stadt Europas.

STADT GRAZ

- Sozialarbeiter:innen im Amt für Jugend und Familien
- Elementar- und Hortpädagog:innen
- graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Fahrpersonal für Straßenbahnen und Busse
- holding-graz.at/karriere

GPS

- Aufsichtsorgane für die Ordnungswache
- gbg.graz.at (Jobs anklicken)

GRAZ MUSEUM

- Restaurator:in
- grazmuseum.at/mein-grazmuseum/jobs

ITG

- Netzwerkadministrator:in
- SAP Inhouse Consultant für SAP Fiori
- SAP Head of /Abteilungsleiter:in
- itg-graz.at/jobs-karriere

GGZ

- Pflegeassistent:innen
- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- ggz.graz.at/jobs

MCG

- Haustechniker:in
- Junior Controller:in
- Mitarbeiter:in Marketing und PR
- Betriebsselektiker:in
- mcg.at/team-karriere



Gemeinderat

Beschlüsse vom 24. März (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge und Anfragen.

UKRAINE

Für die Unterstützung von ukrainischen Flüchtlingen werden bis auf Weiteres rund zwei Millionen Euro zur Verfügung gestellt. In der Messehalle D wurde auf Wunsch des Landes Steiermark ein Ankunftszentrum für ukrainische Flüchtlinge eingerichtet. Dort werden ankommende Personen registriert, erhalten medizinische Versorgung und werden anschließend auf Quartiere in der ganzen Steiermark aufgeteilt. Die Kosten für die Halle inklusive Betriebskosten und die Kosten für Dienstleistungen wie Security, Abfall und Reinigung übernimmt die Stadt Graz.

KINDERBETREUUNG

Pädagog:innen stoßen an ihre Grenzen. Vermehrte Dokumentationspflicht, Verwaltungsaufwand, intensive Elternarbeit und vieles mehr nehmen viel Zeit im Arbeitsalltag in Anspruch, sodass für die Hauptarbeit, ein qualitativvolles Arbeiten mit den Kindern, zu wenig überbleibt. Durch die Pandemie hat sich die Situation zusätzlich verschärft. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Abteilung für Bildung und Integration damit zu beauftragen, die Situation in den Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen zu evaluieren und Maßnahmen zu besprechen. Ziel ist es, die Verwaltung zu vereinfachen, die Ausbildung durch Kollegs und berufsbegleitende Angebote zu erweitern und verbesserte Rahmenbedingungen in Bezug auf Gehalt, Arbeitszeit, Motivation und das Berufsbild zu schaffen.

© ADOBE STOCK



Pädagog:innen. Die Situation in Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen wird evaluiert, dann sollen Maßnahmen gesetzt werden.

KLIMASCHUTZ

Seit 2001 wird in Graz eine Erhöhung der Lufttemperatur gemessen. Ein Ziel des Klimaschutzplans ist es, bis 2030 klimaneutral zu werden. Alle Abteilungen und Organisationseinheiten des Hauses Graz werden deshalb in ihrem Aktionsbereich dazu aufgefordert, entsprechende Maßnahmen zu definieren. Unter anderem werden

Aktionen gesetzt, um Emissionen im Magistrat, aber auch in den städtischen Betrieben zu reduzieren, etwa Einsparungen im Bereich des Fuhrparks der Holding.

TERMIN

Nächste Gemeinderatssitzung: 28. April ab 12 Uhr, Messe Graz. Berichterstattung und Livestream abrufbar auf: graz.at

STATISTIK

33 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
26 einstimmig angenommen	7 mehrheitlich beschlossen
9 DRINGLICHE ANTRÄGE	
8 angenommen	1 abgelehnt
15 FRAGEN IN FRAGESTUNDE	
7 in der Sitzung beantwortet	8 schriftlich beantwortet
Selbstständige Anfragen/Anträge an die Bürgermeisterin	2/5
Finanzielle Beschlüsse	rd. 44 Mio. Euro
	graz.at/gemeinderat



Stadtsenat

Beschlüsse vom 4., 11., 18. und 25. März (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

NACHHILFE

Mit je 15.000 Euro werden der Verein „bit social“ und das „BfP – Beratung für Pädagog:innen“ gefördert. Der Verein bietet Kindern und Jugendlichen aus Familien, die als SozialCard-Besitzer:innen gemeldet sind, kostenlose Nachhilfe an. Das BfP unterstützt Pädagog:innen bei der Bewältigung des herausfordernden pädagogischen Alltags und bietet Beratung, Supervision und Fortbildungen an.

UNTERSTÜTZUNG

In der Steiermark findet sich eine Vielzahl von Studierenden aus der Ukraine und aus anderen Ländern, die vom Krieg betroffen

sind. Viele von ihnen haben sich an die Hochschulvertretung der Hochschüler:innenschaft an der Universität Graz gewandt und um Hilfe gebeten, weil sie dieser Tage keine Unterstützung aus der Heimat zu erwarten haben. Die Stadt Graz schüttet deshalb eine Förderung in der Höhe von 9.000 Euro aus, die bei der Deckung von Fixkosten wie Mieten und Versicherungen, aber auch für die psychologische Betreuung von Betroffenen Verwendung finden soll.

EHRENZEICHEN

16 Bürger:innen erhalten das Ehrenzeichen der Stadt Graz für Verdienste um den Sport. Unter anderem sind das Karatesportler

Günther Bitzer-Gavornik, Fußballer Andreas Mairold und Wander- und Tourenführerin Gundula Karasek-Schwarz.

FÖRDERUNG I

Das Sozialamt der Stadt Graz leistet seit September 2015 mit dem Qualifizierungsprogramm „Grazer Fonds für Aufstieg und Entwicklung“ (GraFo) einen Beitrag zur Erhöhung der Berufs- und Einkommenschancen von Working Poor. Seit Projektstart wurden in den Förderperioden rund 3.000 Personen beraten, davon erhielten 734 Personen eine Qualifizierungsförderung. Der Frauenanteil liegt bei mehr als 60 Prozent. Die durchschnittliche Förderhöhe betrug 2021 rund 1.714 Euro. Dem Antrag der Verlängerung der Förderperiode und der für die Durchführung des GraFo erforderlichen Aufwandsgenehmigung in der Höhe von 50.751 Euro für den Projektzeitraum 14. März bis 30. Juni 2022 wurde stattgegeben.

FÖRDERUNG II

„Niebe – Niederschwellige Beschäftigung in den steirischen Regionen III“ ist, wie der Name schon sagt, ein Angebot für niederschwellige Beschäftigungsplätze für arbeitsmarktferne Personen, insbesondere Mindestsi-

cherungsbezieher:innen mit geringer Beschäftigungsfähigkeit, und baut steiermarkweit auf den Strukturen bestehender Beschäftigungsprojekte am 2. Arbeitsmarkt auf. Die Umsetzung erfolgt seit 1. Mai 2019 durch insgesamt 15 Projekte. In Graz beteiligen sich die vier Betriebe ISOP, bfi, bicycle und ERfA. Die für die Ko-Finanzierung des ESF-Projektes erforderliche Aufwandsgenehmigung von 100.000 Euro für den Förderzeitraum 1. Jänner bis 31. August 2022 wurde genehmigt.

BILDUNG

Das Danaida-Projekt „Bildung und Förderung von Migrantinnen“ umfasst Alphabetisierungs- und Deutschkurse sowie Lernförderung für Frauen mit geringer formaler Bildung, die aus verschiedenen Gründen keine herkömmlichen Bildungsangebote nutzen können. Die angeschlossene (qualifizierte mehrsprachige) Kinderbetreuung ermöglicht vielen dieser Frauen erst die Teilnahme an einem Sprachkurs. Zusätzlich wird der Spracherwerb mit Vermittlung von digitalen Lernmethoden für die Praktizierung des Erlernten unterstützt. Das konkrete Angebot 2022 umfasst 22 DaZ-Kurse (A1–B2) für 330 Kursplätze und wird mit 95.800 Euro gefördert.

Wir trauern um

Johann Frühstück
21. Juli 1942 bis
8. März 2022

Johann Frühstück war Prokurist und Verkaufsleiter bei der Firma Herba Chemosan in Graz. Im Finanzausschuss der Grazer Stadtpfarre und im Pfarrgemeinderat engagierte er sich ab 1971. Im Ruhestand betreute Johann Frühstück als Friedhofsombudsmann den Zentralfriedhof sowie den Steinfeld- und St. Peter-Stadtfriedhof mit großer Hingabe und war stets um die Anliegen der Grabrechtsinhaber bemüht. 1993 erfolgte die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens, 2012 die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz.

Die Stadt Graz wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern um

Elisabeth Matschweiger
27. Dezember 1975 bis
19. März 2022

Viel zu früh und plötzlich wurde Elisabeth Matschweiger an den Folgen ihrer Erkrankung aus dem Leben gerissen.

Seit 2009 war die Elementarpädagogin in den Kindergärten Erlengasse, Steinberggasse und zuletzt im Kindergarten Nippelgasse der Stadt Graz tätig.

Elisabeth Matschweiger wird dem Team sowie den Kindern als herzliche, lebensfrohe und humorvolle Kollegin in Erinnerung bleiben. Die Gedanken sind bei ihrer Familie, besonders bei ihrem Mann und ihren beiden Kindern.

Die Stadt Graz wird sich ihrer stets in Dankbarkeit erinnern.

ANTRÄGE

81 78 einstimmig	Soziales und Wohnen	€ 340.000
	Bildung, Jugend und Familie	€ 388.000
	Wirtschaft	€ 43.000
	Kultur, Vereine, Projekte	€ 324.300
	Sport	€ 260.000



Wegwerfgesellschaft. Leider lassen viele ihren Müll einfach fallen. Das Murufer ist ein trauriges Beispiel davon.

WAS IST LOS?

ANTIKMARKT HASNERPLATZ — 2. APRIL

© STADT GRAZ/FISCHER



GESUCHT, GEFUNDEN
Alte Kostbarkeiten gibt's jeden ersten Samstag im Monat am Antikmarkt: 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

EINREICHUNG FRAUENPREIS — BIS 10. APRIL

ENGAGEMENT LOHNT SICH

Einrichtungen und Einzelpersonen, die sich für frauenpolitische Anliegen wie Geschlechtergerechtigkeit einsetzen, können ihre Projekte für den Frauenpreis der Stadt Graz einreichen. Es winken 6.000 Euro. graz.at/frauenpreis

AUFTAKT CITYRADELN — 27. APRIL

© CHRISTIAN GLÖSSL



IN DIE PEDALE, FERTIG, LOS
Nach der Coronapause wird wieder gestrampelt. Start zur KlimaTicket-Tour: 18 Uhr, Mariahilferplatz. graz.at/cityradeln

MUTTERTAGSMARKT — 5. BIS 7. MAI

© KIKH



NICHT NUR FÜR MAMAS
Ausgesuchtes Kunsthandwerk, Musik und vieles mehr gibt's von 10 bis 18 Uhr auf dem Hauptplatz. graz.at/maerkte

MURUFERREINIGUNG

Eine (un)saubere Angelegenheit

Am 9. April geht's dem Unrat am Murufer an den Kragen. Wer beim großen Reinemachen mithilft, hat auch die Chance, tolle Preise zu gewinnen.

Flaschen, Dosen, Kartons, Kleidung, Autoreifen, alte Räder – von Taschentüchern, Kaugummi und Zigarettentümmeln gar nicht zu reden: Für manche Menschen scheint das Murufer eine einzige Mülltonne zu sein. Im Rahmen des großen steirischen Frühjahrsputzes geht's dem Dreck aber am 9. April an den Kragen. Freiwillige, die bei der Muruferreinigung mithelfen möchten, treffen sich um 9.30 Uhr in der Augartenbucht (zweiter Treffpunkt im Norden: 9.30 Uhr am Pongratz-Moore-Steg). Mit vereinten Kräften werden die Abfälle auf beiden Muruseiten in Richtung Süden und Norden gesammelt, engagierte Paddler:innen unterstützen die Aktion vom Wasser aus. Ab 12.30 Uhr warten dann eine Jause und ein Gewinnspiel auf die fleißigen Müllsammler:innen. Weitere „saubere“ Aktionen siehe rechts.

WEITERE AKTIONEN

► FRÜHJAHRSPUTZ: 4. APRIL BIS 21. MAI

Schulen und Bürger:innen, die Wiesen, Wälder, Parks und Bachufer von Müll befreien wollen, melden sich an unter:

saubere.steiermark.at

► GRÜNSCHNITTAKTION: BIS 24. APRIL

Kostenlose Abgabe im Recyclingcenter Sturzgasse 8 (Mo.–Fr., 7–17 Uhr, Sa., So. und Feiertag, 8–18 Uhr), tgl. von 9 bis 17 Uhr bei Fa. Ehgartner, Wasserwerk, 5. und Sammelstelle Maggstraße 35 (Neufeldweg).

► RE-USE-FRIDAY

Noch Brauchbares im Recyclingcenter in der Sturzgasse 16 (neben dem Kassenautomaten) kostenlos abgeben: jeden Fr., 13–17 Uhr, und im April auch am Sa., 8 bis 12 Uhr.

OSTERMÄRKTE

Ei, ei: So bunt ist Ostern in Graz

Nach der zweijährigen Coronapause bietet der Ostermarkt auf dem Grazer Hauptplatz vom 7. bis 16. April (10 bis 18 Uhr, am Karfreitag bis 14 Uhr) einen bunten Mix aus Kunsthandwerk und Kultur mit Live-Musik, Straßentheater, einem Karussell der Fundgegenstände, Kulinarik, Workshops für Kids (siehe rechts) und vielem mehr. Und auch in der „Kleinen Neutorgasse“ hüpelt der Osterhase vom 9. bis 19. April vorbei. Täglich von 10 bis 20 Uhr fährt das Ringelspiel, es gibt ein Trampolin, einen Süßwarenstand und vieles mehr.

OSTERN FÜR KINDER

► AUF DEM HAUPTPLATZ

Florale Ostereierdekoration (8. und 9.4.); Basteln von Papier-Osterhasen und -Schneeglöckchen (10.4.), Ostereier basteln (11.4.), Ratschen bauen (13. bis 15.4.), jeweils ab 14 Uhr

► IM GRAZ MUSEUM

Workshop (Osternest basteln, Eier mit Naturfarben färben etc.): 11. und 13. April, 10 bis 12 Uhr; 6–12 J.; 4 Euro/Person; Anmeldung: **Tel. 0316 872-7600, grazmuseum@stadt.graz.at**

© STADT GRAZ/FISCHER



Handarbeit. Der Grazer Ostermarkt lädt wieder zum Bummeln und Kaufen ein.

OSTERFEUER

Brennend heißes Thema

In den Umlandgemeinden sind Osterfeuer erlaubt, in Graz jedoch wegen der großen Luftbelastung verboten. Dennoch halten viele am Brauchtum fest. Aber: Wer darauf verzichtet, tut nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern auch Igel, Hase und Co. Die Tiere finden nämlich unter dem Reisig einen willkommenen Unterschlupf und sterben somit einen qualvollen Feuertod. Um ihnen die Flucht zu ermöglichen, empfiehlt Tierschutzombudsfrau Barbara Fiala-Köck

dringend, vor dem Anzünden vorsichtig mit langen Stöcken in das Reisig hineinzufahren bzw. dieses umzuschichten.

© ADOBE STOCK/CYNTHIA



Achtung! Hasen suchen Schutz unter den Osterfeuer-Haufen.

REINGELESEN ... — in der Stadtbibliothek

© STADT GRAZ/FISCHER



Stefan Ploner arbeitet in der Zweigstelle Süd und macht es sich gerne auf einer der bunten Sitzbänke gemütlich.



Stefan Ploner hat „Ancora“, das neueste Buch des Grazer Autors Colin Hadler, in seinen Bann gezogen. Ein für ihn durch und durch gelungener Mystery-Thriller.

Um unseren jungen Gästen Buchtipps geben zu können, lese ich gerne Neuerscheinungen. Ein Roman, der mich sofort angesprochen hat, ist „Ancora“ von Colin Hadler. Schon der Klappentext macht neugierig auf das Buch. Darin geht es um Romy, die mit ihren Freunden die Ferien im abgelegenen Dorf Ancora verbringt. Eine autarke Kommune ohne Strom, Handy oder Internet. Plötzlich passieren seltsame Dinge, die exakt einem Gedicht ihrer Mutter entsprechen. So begibt sich Romy auf eine Zeitreise in die Vergangenheit, die ihr Leben auf den Kopf stellt. Ein richtig spannendes Buch ab zwölf Jahren, in dem es dem Autor perfekt gelingt, reale Bilder von den Orten und Personen zu malen.

Zum Autor
Colin Hadler, Jahrgang 2001, wurde in Graz geboren, schreibt Jugendbücher und spielt Theater. Er lebt in Wien, wo er Publizistik und Kommunikationswissenschaft studiert. Im Rahmen der Langen Nacht der Stadtbibliothek gibt er Auszüge aus „Ancora“ zum Besten (s. Seite 35).

Zur Stadtbibliothek Graz Süd
Die Zweigstelle befindet sich in der Lauzilgasse 21. Der Medienbestand umfasst 35.000 Titel, Themenschwerpunkte liegen auf der Generation 50 plus und der Kreativität. Bunte Lesekoje laden Jung und Alt zum Verweilen ein, es gibt Selbstverbuchungs-Entlehnautomaten, WLAN, PC-Arbeitsplätze etc. stadtbibliothek.graz.at

BIG BONUS



► GEWINNSPIEL

Das Buch „Ancora“ von Colin Hadler kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 15. April (KW „Ancora“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an:

big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

SCHÖCKL SEILBAHN Bald in Fahrt

Schöckl-Fans müssen derzeit noch den Hausberg zu Fuß erklimmen, denn die Seilbahn steht aufgrund umfangreicher Erneuerungen still. Ab 1. Mai setzen sich die Gondeln voraussichtlich wieder in Bewegung (Mo. bis Fr., 9 bis 17 Uhr, am Wochenende bis 18 Uhr). Die Revision der Schloßbergbahn dauert hingegen noch etwas länger an. Bis zur Wiederinbetriebnahme sind Verbund- und Linientickets beim Schloßberglift gültig.

holding-graz.at/freizeit

FRÜHJAHRSMESSE Abgesagt!

Aufgrund der Planungsunsicherheit wegen der aktuell hohen Coronazahlen und der wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges muss die Grazer Frühjahrsmesse ein weiteres Mal – nämlich auf 2023 – verschoben werden. mcg.at

TIER(SCHUTZ)ECKE

Wenn Katzen älter werden

Die Symptome von Krankheiten bei alten Katzen sind oft nicht leicht zu erkennen. „Häufig treten Mehrfacherkrankungen auf, die noch schwieriger zu diagnostizieren sind“, erklärt Klaus Hejny vom Veterinärmanagement im Gesundheitsamt der Stadt Graz. Vorsorgeuntersuchungen – speziell in höheren Lebensjahren – seien deshalb unverzichtbar.

Im Alter könne sich das Verhalten der Katzen erkrankungsbedingt verändern. „Kommt die Katze mit der Katzentoailette nicht mehr zurecht, zieht sie sich viel-

© ADOBE STOCK/ANATOLIY_GLEB



Runde Sache. Kaputte Fahrräder & Co. kann man am 22. April auf dem Hauptplatz kostenlos reparieren lassen.

REPARATURMEILE – 22. April

Platz da für die Profis

Mit der Reparaturmeile am Hauptplatz setzt das Umweltamt ein tatkräftiges Zeichen gegen das Wegwerfen.

Der Föhn funktioniert nicht mehr, das Fahrrad will nicht so richtig in die Gänge kommen, das Handydisplay ist schwarz? Kein Problem! Die Profis von „Graz repariert“ hauchen vielen defekten Dingen wieder neues Leben ein. Anlässlich des dreijährigen Bestehens des Reparaturnetzwerks und der 10.000. ausbezahlten Reparaturförderung veranstaltet

das städtische Umweltamt am 22. April eine Reparaturmeile vor dem Grazer Rathaus. Von 10 bis 15 Uhr können Bürger:innen defekte Geräte und Gegenstände der Produktgruppen Haushalt, Textil, IT und Fahrrad direkt vor Ort reparieren lassen. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung einen Tag später, am Samstag, statt.

grazrepariert.at

REININGHAUS Park-Endspurt

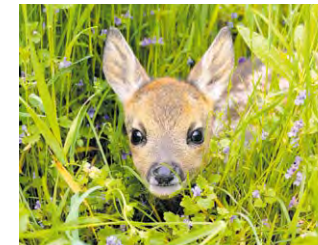
Er wird die grüne Oase für Erholung, Spiel und Kommunikation sein: der Reininghauspark, dessen Eröffnung im Mai auf dem Programm steht. Drei Hektar mit unterschiedlichsten Funktionen laden Bewohner:innen und Gäste des neuen Stadtteils im Grazer Westen zum Genießen und Erleben ein. Laut Projektleiterin Astrid Feuchter von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer werden die attraktiven Wasserelemente, die an die einstigen Eisteiche der Brauerei Reininghaus erinnern und auch eine ökologische Aufwertung bedeuten, bereits befüllt. Der inklusive Spielplatz und weitere Elemente werden jetzt auf Hochtouren gestaltet. „Wir biegen auf die Zielgerade ein, um Menschen und Tieren ab Mai ein qualitativ hochwertiges Angebot zur Verfügung stellen zu können“, freut sich Feuchter schon auf die Eröffnung.

REINIGUNGSPFLICHT Gehwege & Co.

Eigentümer:innen von Grundstücken und Liegenschaften in Graz sind verantwortlich für die Sauberkeit und Sicherheit anliegender Gehwege und Straßen. Bei Unsicherheiten über Verpflichtungen sowie zur rechtlichen Lage klärt eine Online-Broschüre auf:

holding-graz.at/anrainerverpflichtungen

© ADOBE STOCK/ANA GRAM



REHKITZRETTUNG Bitte helfen!

Um die Drohnenpiloten der Stadt Graz bei ihrer Arbeit zu unterstützen, sucht das Veterinärmanagement zehn freiwillige Helfer:innen, die im Mai/Juni in den frühen Morgenstunden Rehkitze vor Mähwerken retten wollen. Bitte um Bewerbungen mit Motivationsschreiben bis 25.4. an:

klaus.hejny@stadt.graz.at

HEIMWEGTELEFON Anruf genügt

(Junge) Grazer:innen, die sich nachts unsicher fühlen, geleitet die Ordnungswache via Heimwegtelefon sicher nach Hause: freitags, samstags und vor Feiertagen von 22 bis 3 Uhr. Einfach die Nummer (s. unten) oder den Telefon-Button der Heimweg-App wählen und Standort und Ziel nennen.

Tel. 0316 872-2277, graz.at/apps

© ADOBE STOCK/PATRICK DAXENBICHLER



BÜCHERFLOHMARKT – 11. bis 15. April

Stapelweise

Literaturklassiker, Krimis und Liebesromane, Kinder- und Jugendbücher, fremdsprachige Literatur, Zeitschriften, CDs, DVDs ... Rund 15.000 Medien warten vom 11. bis 15. April im Foyer der St.-Andrä-Schule auf neue Besitzer:innen, und zwar von Mo. bis Fr. (10 bis 17 Uhr) und am Dienstag sogar bis 19 Uhr. Öfter vorbeischaun lohnt sich, es wird laufend nachgeräumt! Und: Rund um den Welttag des Buches gibt es am 22. April erstmals eine „Lange Nacht der Stadtbibliothek“ (Programm siehe rechts).

© STADT GRAZ/SCHEMITSCH



Im Dienste der Stadt Graz. Christopher Lindmayr arbeitet im Umweltamt und erzählt im Video über seinen Beruf als Abfallberater.

JOBVIDEOS DER STADT GRAZ

Beruf und Berufung

Vom Abfallberater zur Baurechtsexpertin über den Bibliothekar bis hin zur Kindergartenpädagogin: Die Tätigkeitsbereiche der rund 3.800 Bediensteten der Stadt Graz sind so vielfältig wie die Grazer

LANGE NACHT DER STADTBIBLIOTHEK

Programm-Mix am 22. April:

► ZWEIGSTELLE NORD

18 Uhr: Lesung Colin Hadler (aus „Ancora“), 21 Uhr: Lesung Omar Khair Alanam (Passagen aus Veröffentlichungen & Erzählungen)

► ZWEIGSTELLE SÜD

14 Uhr: Kinderlesung Stefan Karch „Selber Denken!“, 18 Uhr: Showkochen Joana Gimbutyte (selbst gemachtes Joghurt, Corn Dogs etc.)

► ZWEIGSTELLE OST

14 & 16 Uhr: Labuka-Lesung Lilo Matzer (Thema „Nacht“) mit Basteln, 15 Uhr: Vortrag Eva Tragner „Meine grüne Hausapotheke“ und 17 Uhr „Kräuter-Kosmetik“

► ZANKLHOF

15.30 bis 18.30 Uhr: Next-Liberty-Theaterworkshop (Thema: „Don Quijote“)

In allen teilnehmenden Filialen Ausleihbetrieb (außer Zanklhof) von 8 bis 20 Uhr. Infos und Anmeldung:

stadtbibliothek.graz.at

FÜR NEUGEBORENE – 13. April Baumaktion

Grüne Aktion: Die Stadt schenkt allen Neugeborenen ein Bäumchen. Aussuchen und mitnehmen kann man dieses am 13. April von 14 bis 17 Uhr in der Schönaugasse 83. Nicht abgeholte Bäume werden übrigens in den städtischen Wäldern gepflanzt und helfen so mit, die Lebensqualität in Graz zu verbessern.

graz.at/jugendamt

MELDEPFLICHT – bis 30. April

Kindergarten

Eltern, deren Sprösslinge im Herbst einen Kindergarten außerhalb von Graz besuchen bzw. vorzeitig eingeschult werden, sind verpflichtet, der Bildungsabteilung bis 30. April eine entsprechende Bestätigung zu übermitteln. Konkret gilt dies für Kinder, die vom 2. September 2016 bis einschließlich 1. September 2017 geboren sind.

Tel. 0316 872-7474, abiservice@stadt.graz.at graz.at/bildung

KLEINES SPEKTAKEL – 12. April

Spielstraße

Bauen, malen, Rad fahren, tanzen, Theater spielen und noch viel mehr mitten auf der Kaiserfeldgasse? Aber sicher doch! Ein ausgewählter Straßenabschnitt lädt auch heuer wieder einmal im Monat Kinder und Familien zum sicheren Spielen ein. Einfach von 14.30 bis 17.30 Uhr vorbeikommen und mitmachen beim kleinen Spektakel für Kids! graz.at/jugendamt

DIAGONALE
— 5. bis 10. April
25 Jahre
Filmfestival

Einmal mehr rückt die Diagonale den österreichischen Film ins Zentrum der Stadt.

Was gehört zum Frühling in Graz wie Spazieren im Stadtpark, das erste Eis und ein Glaserl im Gastgarten? Die Diagonale! Seit 1998 präsentiert das Festival des österreichischen Films die Vielfalt der heimischen Filmlandschaft und stellt ausgewählte Produktionen in den Wettbewerb. Auch dieses Jahr haben die Intendanten Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber ein Programm aus 110 aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen

© ULRICH SEIDL FILMPRODUKTION



Eröffnungsfilm. „Sonne“ von Kurdwin Ayub eröffnet die Diagonale '22 in der Helmut-List-Halle.

sowie Kurz-, Animations- und Experimentalfilmen zusammengestellt, die im Rechbauerkinio, dem KIZ RoyalKino, dem Schubertkino und dem Annenhofkino über die Leinwand gehen.

Eröffnet wird das Festival in der Helmut-List-Halle vom Spielfilm „Sonne“ von Kurdwin Ayub – laut Intendanten ein „Lichtblick für das junge österreichische Kino“. Die Österreichpremierer

von Ulrich Seidls „Rimini“ sowie Constantin Wulffs Dokumentarfilm „Für die Vielen – Die Arbeiterkammer Wien“ sind weitere Highlights. Umrahmt wird das Programm von Spezialschienen, Diskussionen und Ausstellungen wie jener in der Camera Austria zu Tizza Covi und Rainer Frimmel. Alle Infos zu Tickets und Programm unter:

diagonale.at

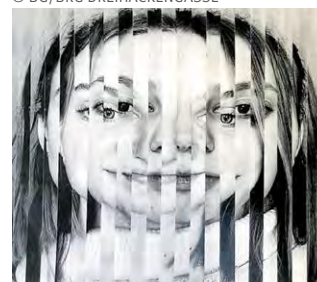
GRAZ MUSEUM
— 18. April
Zum 80er von
Jochen Rindt

Am 18. April hätte die Rennsportikone Jochen Rindt ihren 80. Geburtstag gefeiert. Ein guter Grund für einen Besuch der Ausstellung „Jochen Rindt, Mythos, Graz“ im Graz Museum, die bis 25. September 2022 verlängert wurde. Die Ausstellung folgt den Spuren der Kindheit und Jugend des Formel-1-Weltmeisters in Graz und rückt Menschen und Orte in den Mittelpunkt.

Zur Feier des Tages gibt es am 18. April um 16 Uhr nach der Führung eine Geburtstags-torte von der Konditorei Philipp. Anmeldung unter:

Tel. 0316 872-7600,
grazmuseum@stadt.graz.at

© BG/BRG DREIHACKENGASSE



JUGENDGALERIE
— bis 28. April
Porträts in
neuen Zeiten

In der Ausstellung „Bild – Bildnis – Kopf“ setzen sich die Schüler:innen des BG/BRG und Musikgymnasiums Dreihackengasse mit dem Genre „Porträt“ in Zeiten von sozialen Medien auseinander und gestalten ihre Interpretationen zum Thema. Zu sehen in der Jugendgalerie im Rathaus, 1. Stock. Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8 bis 18 Uhr.

kulturvermittlung.org

© FRIDA & FRED/HANNES LOSKE



Junges Gemüse. In „Alles wächst“ lernen die Kinder alles über den Garten.

NEUE AUSSTELLUNGEN IM FRIDA & FRED

Ein köstlicher Museumsbesuch

Spannendes rund ums Essen und einen wunderschön wachsenden Garten präsentieren ab sofort die zwei neuen Ausstellungen im Kindermuseum FRida & fred.

Geschmäcker sind verschieden, das weiß jedes Kind. Die Mitmach-Ausstellung „Schmeckt's?“ für Kinder ab acht Jahren mundet aber mit Sicherheit allen: Woraus besteht mein Essen? Wo ist es gewachsen, wie weit gereist? Und was passiert damit beim Kochen? Mit diesen und mehr Fragen wird Wertschätzung für Essen vermittelt und nach dem Hands-On-Prinzip selbst

gekostet, ein Mini-Kochbuch gestaltet und spielerisch alles rund ums Essen vom Ursprung bis zum Mund erlernt.

Alles wächst

Die Drei- bis Siebenjährigen freuen sich auf einen wunderschönen Garten voll verblüffender Pflanzen und Tiere. Hier erfährt man, was Obst und Gemüse brauchen, um zu wachsen, welche Vielfalt

im Garten entsteht und welche Nützlinge und Schädlinge sich hier tummeln. Die Ausstellung vermittelt Lust aufs Essen von Obst und Gemüse und erkundet nach dem Thema „Wachsen und Bewegung“ die Umwelt. In der „Chemie-Backstube“ experimentieren Kinder ab acht Jahren außerdem in einfachen Versuchen rund ums Thema Backen.

fridaundfred.at

© FRIDA & FRED/HANNES LOSKE



Schmeckt's? Beim Palatschinkenwerfen und Striezelformen wird selbst mit angepackt.

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

5 Kombi-Familieneintrittskarten, gültig für beide Ausstellungen. Schreiben Sie bis 13.4. (KW „Museum“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

HISTORISCHES JAHRBUCH DER STADT GRAZ
Der Migrationsraum Graz

Migration ist kein neues Phänomen, Menschen waren und sind aus unterschiedlichsten Gründen immer in Bewegung. Der 51. Band des Historischen Jahrbuchs der Stadt Graz stellt den „Migrationsraum Graz“ von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart ins Zentrum. Die Autor:innen setzen sich mit unterschiedlichen historischen und gegenwärtigen Aspekten von Migration ausei-

inander: von der Mobilität von Künstler:innen über die Spuren mehrsprachigen Lebens in Graz bis zur Auswanderung aus Graz in der Nachkriegszeit. Aber auch der Ungarnaufstand von 1956 und die Geschichte der jugoslawischen Arbeitsmigrant:innen in Graz sind Themen.

Präsentation: 6. April, 18 Uhr, Graz Museum Sackstraße.

grazmuseum.at

© STADTARCHIV GRAZ



Erinnerung. Das Durchgangslager für Flüchtlinge aus Ungarn in der Grazer Messe, 1956.

© ALLEGRA WAGNER



FLUGHAFEN-GALERIE
— bis 1. Mai
Allegra
Wagner

In mehr als 20 Jahren kreativen Schaffens veränderten sich Allegra Wagners Arbeiten wie das Universum. An entfernte Galaxien und Lebenswelten erinnern auch die Malereien der Künstlerin aus reinen Farbpigmenten auf Acrylbasis. Die Ausstellung „Lichtjahre“ in der Galerie am Flughafen zeigt bis 1. Mai eine Auswahl der Werke.

kulturvermittlung.org

WAS IST LOS?

FREIE THEATER
— bis Ende 2022

RABATTMARKERL-AKTION

Wer jetzt eine Vorstellung der über 40 Freien Theater in Graz und der Steiermark besucht, erhält einen 5-Euro-Gutschein für eine weitere Vorstellung eines anderen Freien Theaters. Die vielfältige Szene lädt zu Performanceuniversen, Tanz, Zirkus und Kindertheater ein. Alle Vorstellungen unter:

dasanderetheater.at

OSTERFESTIVAL PSALM

— 10. bis 19. April

BE THE CHANGE

In sieben Konzerten in der Helmut-List-Halle setzt sich das Osterfestival Psalm mit je einem der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN auseinander. Eröffnung am Ostersonntag um 19 Uhr.

styriarte.com/festivals/psalm

SHEN YUN

— 28. bis 30. April

OPER GRAZ

Das Ensemble Shen Yun für klassischen chinesischen Tanz bringt diese traditionelle und spirituelle Kultur auf die Bühne der Oper Graz.

de.shenyun.com

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Der kleine Sohn von Tamara Portugaller (links) freut sich über einen kuscheligen Mutmacher und Hubert Lehofer (rechts) gewann eines von zehn kunstvoll bedruckten Mikrofaser-tüchern. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.



© STADT GRAZ (2)

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS: Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes sind der Datenschutzerklärung der Stadt Graz zu entnehmen.

BEACHVOLLEYBALL

„Beachen“ im Augarten

Zwei Teams, ein Netz und jede Menge Sand – im Augartenbad geht's heuer so richtig rund.

Das Angebot an Sportmöglichkeiten in Graz wächst weiter und Fans des Volleyballs kommen voll auf ihre Rechnung: Der Beachvolleyball-Court im Augartenbad steht nunmehr außerhalb der Badbetriebszeiten den sportbegeisterten „Beachern“ zur Verfügung. Im Klartext: Nach Badeschluss, vor und nach der Badesaison, aber auch während der Saison, wenn etwa witterungsbedingt kein Badebetrieb herrscht, kann die Anlage im Augartenbad genutzt werden.

Für die Beach-Fans ist diese Lösung eine tolle Möglichkeit, ihrem Lieblingssport in der Nähe des Stadtzentrums nachzugehen, und auch die Lage sowie die Erreichbarkeit machen den Platz besonders attraktiv.

Das Angebot an Beachvolleyballplätzen in den Grazer Bezirken, die vom städtischen Sportamt betreut werden, konnte damit bereits auf zehn ausgebaut werden. Nähere Informationen zu Saisonbeginn und Öffnungszeiten:

holding-graz.at/augartenbad



© WAP



Waldseilgarten Hilmteich. Kletterspaß für die ganze Familie in den Baumkronen des Leechwaldes.

WIKI ADVENTURE PARK – seit 1. April Hochgefühle am Hilmteich

Für den Klettersport braucht es Kraft, Ausdauer und Koordination, aber auch mentale Stärke und Überwindungskraft. All diese Fähigkeiten kann man im Wiki Adventure Park (WAP) am Hilmteich testen, der seit gestern wieder für angehende, aber auch

erfahrenere Klettersportler:innen geöffnet hat. Auf neun Parcours aller Schwierigkeitsgrade mit 90 Hindernissen bietet der Waldseilgarten Freizeitvergnügen für Jung und Alt. Egal, ob man die Kletterbasics erlernen will, das Gleichgewicht schulen oder einfach seine Höhenangst bezwingen möchte – unter profunder Anleitung des WAP-Teams sind „Hochgefühle“ garantiert. Alle Infos zum Kletterpark unter:

wap.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Laufbegeisterung. Diese macht auch vor den Jüngsten nicht halt. Beim Laufcup 2022 rechnet das Sportamt mit mehr als 2.000 Teilnehmer:innen. Maskottchen Ferdi Flott ist wie immer mit von der Partie.

LAUFCUP DER STADT GRAZ

Ganz einfach laufen lassen

Beim traditionellen Laufcup des Grazer Sportamtes für Schulen und Vereine gilt wieder: Dabeisein ist alles!
volker.liebmann@stadt.graz.at

Graz läuft – und das nicht nur bei Marathon, Grazathlon & Co., sondern bereits zum 17. Mal beim Grazer Laufcup für Schulen und Vereine. Organisiert wird dieser Event vom Sportamt gemeinsam mit SMC – und die Teilnehmer:innenzahlen sprechen für sich: Mehr als 2.000

Laufbegeisterte werden diesmal bei der an drei Tagen im April, Mai und Juni (siehe Info rechts) ausgetragenen Veranstaltung erwartet – teilnahmeberechtigt sind grundsätzlich Kinder und Jugendliche im Schulalter aus Graz und Graz-Umgebung. Heuer wird der Laufcup rund um

die Seichtwasserzone der Mur südlich der Seifenfabrik ausgetragen. Die Runde startet im Maria-Cäsar-Park, führt über den Puchsteg Richtung Süden zum Murkraftwerk und wieder retour. Wer mitmachen will, wendet sich am besten an eine Lehrkraft oder Vereinsfunktionär:in.

LAUFCUP

- ▶ **TERMINE**
 - 26. APRIL
 - 19. MAI
 - 14. JUNI
- jeweils 15 bis 17.30 Uhr,
(Anmelde-)Infos unter:
graz.at/sportamt

LET'S GO! GRAZ

Sportjahr als Booster

Eine Studie belegt eindrucksvoll die positiven Auswirkungen auf das Freizeitverhalten. Neun von zehn Grazer:innen wollen Ausbau des Bewegungsangebotes in der Stadt.

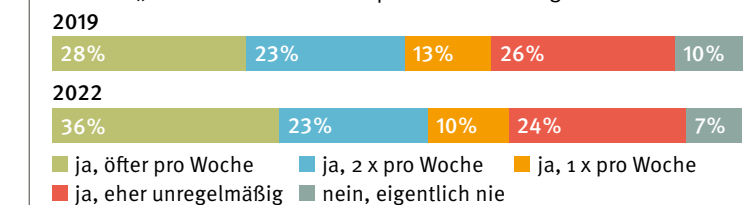
Eine überaus positive Entwicklung hat das Sportjahr 2021 in Graz ausgelöst: Mehr als 60.000 Grazerinnen und Grazer machten aktiv vom Angebot des Sportjahres Gebrauch und der Anteil jener, die regelmäßig Sport machen, ist signifikant gestiegen, wie eine aktuelle Umfrage von m(Research belegt. Waren es 2019 noch 28 Prozent,

die regelmäßig sportlichen Aktivitäten nachgingen, so beträgt dieser Wert nunmehr 36 Prozent! Dies bedeutet eine Erhöhung der von der WHO empfohlenen Aktivität von mindestens drei Sporteinheiten pro Woche um ganze 28 Prozent, zudem ist die Gruppe der inaktiven Grazer:innen mit dem Sportjahr um beachtliche 30 Prozent geschrumpft!

SPORTLICHE GRAZER:INNEN

▶ UMFRAGE: TREIBEN SIE SELBST REGELMÄSSIG SPORT?

Das Marktforschungsinstitut m(Research befragte heuer 750 Personen, wie sich „Let's Go! Graz“ auf ihr Sportverhalten ausgewirkt hat.



Mehr Vereinsmitglieder

Parallel dazu erhöhte sich die Mitgliederzahl in den Grazer Sportvereinen exakt um ein Viertel, 15 Prozent der Bevölkerung sind nunmehr in Vereinen aktiv. Ein Auftrag ist auch die Antwort

auf die Frage: „Soll das Sportjahr mit Let's Go-Aktionen fortgeführt und das Bewegungsangebot ausgebaut werden?“. 89 von 100 Grazerinnen und Grazern sind klar dafür!

letsgograz.at

ANZEIGE

GELD SPAREN: MIT DER JAHRESKARTE GRAZ



Fahr mit

holding-graz.at/linien



Mini BIG

Mit allen Sinnen
durch das Jahr 2022

© STADT GRAZ/FISCHER (4)

Frühlingsduft liegt in der Luft

Großer Frühjahrsputz mit einem selbst gemachten, duftenden Allzweckreiniger.

Früher haben die Menschen nach der Zeit des Heizens ihre Räume von Ruß und Schmutz befreit, wenn es wieder wärmer wurde. Einen Allzweckreiniger kannst du mit ein paar Zutaten selber machen und in eine Sprühflasche füllen.

DU BRAUCHST:

50 g Zitronensäure (Pulver aus dem Supermarkt)

ein paar Tropfen ökologisches Spülmittel
10 Tropfen ätherisches Öl (Orange oder Zitrone)
½ Liter lauwarmes Wasser
Sprühflasche, Trichter

SO GEHT ES:

Wasser und Zitronensäure in die Sprühflasche geben, zuschrauben und schütteln. Dann das Spülmittel und das Öl dazugeben und noch einmal gut schütteln.

Rätsel-Spaß

„Was duftet denn da?“

Kannst du erraten, um welchen Duft es sich handelt? Du kannst auch deine Freund:innen und Familie riechen und raten lassen.

DU BRAUCHST:

alte, saubere, blickdichte Strumpfhosen oder kleine Stoffbeutel, Schnur, Schere, Kräuter, Blüten

SO GEHT ES:

Sammle Kräuter und Blüten (z. B. Schlüsselblumen, Rosmarin ...). Schneide die Beine einer blickdichten Strumpfhose in 10 cm große Teile. Stecke in jeden Teil eine Sorte Kräuter oder Blüten und binde die Enden mit der Schnur gut zu. Fertig sind die Rietsäckchen.



Im Frühling kommen die ersten Kräuter und Blüten zum Vorschein. Möchtest du ihren Duft auch als Getränk genießen? Wie wäre es mit diesem Sirup zum Verdünnen?

DU BRAUCHST:

2 Hände voll einer Kräuter-Blüten-Mischung: Brennnessel, Erdbeer- und Brombeerblätter, Veilchen, Thymian, Rosmarin ..., 33 g Zitronensäure, 2 kg Zucker, 2 Liter heißes Wasser, erwachsene Person zur Unterstützung, saubere Flaschen mit Verschluss, großen Topf, Herd, Geschirrtuch, Kochlöffel, Trichter, Schöpflöffel

Frühlings-sirup

SO GEHT ES:

Pflücke die Kräuter, Blüten und Blätter und wasche sie. Gib sie in den Topf und verteile die Zitronensäure und das heiße Wasser darüber. Lass dich von einer oder einem Erwachsenen dabei unterstützen.

Decke den Topf mit dem Geschirrtuch ab und lasse ihn an einem kühlen und dunklen Ort für 24 Stunden ruhen. Dann gieße die Kräuter, Blüten und Blätter ab und rühre die 2 kg Zucker in die Flüssigkeit. Decke den Topf wieder ab. Nun koche die Flüssigkeit für einige Minuten auf und fülle sie mit dem Trichter und der Hilfe von Erwachsenen in saubere Flaschen ab.



genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

witzig



Alle Kinder fahren Mercedes.
Nur nicht Jens, der fährt Benz.

Den Witz erzählt diesmal:

Adem

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT